Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

590 (20.12.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 590. — Karlsruhe, Montag den 20. Dezember 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 101.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Braunschweig." (Illustr.) — „Etwas über den Christbaumschmuck." — „Die Vorbereitungen zur Nordpolexpedition des Grafen Zeppelin." (Illustr.) — „Patience." — „Bühnennamen." — „Das neue Hoftheater in Meiningen." (Mit Bild.) — „Die Aeronautik in der Mode." (Illustr.) — „Allerlei." — „Ein Flugmaschinen-Zellenluftschiff." (Illustr.) — „Humoristisches." — „Rätselecke."

Die Kaisermanöver 1910.

M. Ein **höherer Offizier**, der die Interna der **Vorbereitungen** der **großen Feldmanöver** in der **Ostmark** kennt, schreibt uns:

Nach dem operativen und strategischen Kaisermanöver des letzten Jahres, an dem eine größere Zahl von Armeekorps denn je zuvor beteiligt war, und wo auf jeder Seite eine Armeeabteilung gebildet wurde, der man große Freiheit der Entschlüsse lassen konnte, berührt die **Beschränkung** des **Kaisermanöver 1910 auf zwei Armeekorps** und höchstens **zwei Kavalleriedivisionen** zunächst fast wie ein **Rückschritt**. Man hatte in der Armee erwartet, in Zukunft grundsätzlich auf jeder Seite eine Armeeabteilung und das Kaisermanöver auch dazu bestimmt zu sehen, **Armeeführer praktisch zu schulen**. Darnach hatte man sich schon ein Programm für die Kaisermanöver 1910 zurechtgelegt. Er umfaßte dies Programm das 2. und 17. gegen 5. und 6. Korps mit je einem Kavalleriekorps und verlegte den Manöverschauplatz in die Provinz Posen, in deren Hauptstadt die Einweihung des neuen Kaiserschlosses mit der Manöverzeit zusammenfallen sollte. Dabei war wohl nicht bedacht, daß das 1., exzentrisch dislozierte Armeekorps dann für sein, späteres, Kaisermanöver keine ohne große Bahntransporte erreichbaren Manövergegner gehabt haben würde, wenn man nicht das benachbarte 17. Korps baldigst wiederum hätte zu Kaisermanövern heranziehen wollen, was dem Gebrauch kaum entspricht.

Ist diese Rücksicht aber als einer der Gründe für die Beschränkung der nächsten Kaisermanöver anzusehen, so bildet sie doch nicht den einzigen. Weise Erwägungen in Bezug auf die **Kosten**, an denen das **Reichsschatzamt nicht unbeteiligt** gewesen sein soll, haben gleichfalls eine Rolle gespielt. Ausschlaggebend ist aber nach dem, was in Berlin jetzt verlautet, doch wohl der Zweck gewesen, der mit diesen Manövern angestellt wird. Die **Manöver** sollen **keine strategischen**, bei denen auf Anmärsche lange Zeit verwendet wird, sondern **mehr taktische** werden, bei denen die **Gefechtshandlung** besonders in den Vordergrund tritt.

Ein Blick in die Reglements aller Waffen, die sämtlichst, dasjenige für die Infanterie jüngst durch Dienstblätter ergänzt, die Erfahrungen der letzten Kriege ausnützen, beweist sofort, daß die **Schulung für den modernen Kampf gründlichster Vertiefung bedarf**. Geländeausnutzung, Wahl der Kampfesformen, dauerndes Zusammenwirken namentlich von Infanterie und Artillerie auf den Kampfzweck hin, Herantragen des Angriffs an den Gegner unter den verschiedensten Verhältnissen in bedecktem und offenem Gelände, bei eingerahmten und auf den Flügeln kämpfenden Abteilungen, Erkundung des Gegners, der uns in der Entwicklung zuvorgekommen oder in vorbereiteter Stellung steht, sollen in Fleisch und Blut übergehen, müssen also systematisch anerzogen werden. Dazu ist es erforderlich, daß **nicht eine „Angriffshetze"** stattfindet, sondern die **einzelnen Phasen des Kampfes die Dauer der Wirklichkeit erhalten**. Diese Rücksichten und auch deckungsloses Gelände, werden, ebenso wie Angriffe auf eine vorbereitete Stellung, stellenweise mehrtägige ununterbrochene Kämpfe notwendig machen.

Man wird nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß die auf dem **rechten Weichselufer** — man munkelt sogar vom Schlußtage auf einem der ostpreußischen Gefechtsfelder — sich abspielenden Manöver des 1. und 17. Armeekorps die Möglichkeit zu einer **methodisch langsamen Durchführung der einzelnen Kampfesmomente** vollauf bieten werden. Dabei werden Angriff und Verteidigung alle modernen Hilfsmittel, schwere Artillerie des Feldheeres, lenkbare Luftschiffe, drahtlose Telegraphie in Form von Karren- und festen Funkenstationen, Feldtelegraph, Feldfernsprecher, Drahthindernisse, Scheinwerfer, Kraftwagen zum Nachschub von Verpflegung und Munition, zur Verfügung stehen, so daß die Manöver auf taktischem Gebiet einen besonders wichtigen Abschnitt der deutschen Heeresschulung bilden dürften.

Die Balkanfrage vor Gericht.

m. **Wien**, 1[illegible]. Dez. Die Balkangefahr hat sich uns nun vorgestellt Sie ist sozusagen persönlich nach Wien gekommen und präsentiert sich uns. Sie hat sich dazu einen gut sitzenden Gehrock angezogen. Eigentlich hat man sich einen serbischen Bandenführer anders vorgestellt, als etwa den Belgrader Professor Markowic, der heute und gestern in dem Prozeß der serbisch-kroatischen Abgeordneten gegen den Historiker Friedjung einvernommen wurde und dem man nachsagt, er habe vor dem drohenden Ausbruch des Krieges Banden gebildet, und der erwiesenermaßen Vorsitzender eines Vereins war, in dessen Räumlichkeiten Bomben gefunden wurden. Vielleicht hat man an einen wilden Gesellen gedacht, aus dessen Gürtel Pistolen ragen und dessen Blicke allein schon Dolche sind. Aber da sieht man einen charmanten Herrn, einen Elegant nach neuestem Schnitt, und ist natürlich angenehm überrascht von dieser Blüte der Kultur; wir leben doch im zwanzigsten Jahrhundert, und es wäre rückständig von so einem Herrn Bandenführer, wie Karl Moor in den Wäldern zu hausen. Auch dieser Beruf hat sich eben modernisiert. Im bürgerlichen Leben kann man Professor der Jurisprudenz sein, und daneben aus Liebhaberei ein wenig Bandenchef.

Nur wenn man den Prozeß von diesem kulturellen Gesichtspunkt betrachtet, ist er interessant (sonst ist er ja für beide Parteien überflüssig und unbequem). Man sieht auch angebliche Vaterlandsverräter, Spione und andere nette Menschen. Da sitzt aber mitten darunter ein greiser verdienstvoller Feldmarschalleutnant und mancher zutunliche, joviale Herr, mit dem man mit Vergnügen eine Tarockpartie spielen möchte. Allerdings ist einem Biedermann in offener dramatischer Szene Bestechlichkeit nachgewiesen worden, dem Abgeordneten Supilo. Er ist begreiflicherweise ein wenig bleich geworden dabei. Doch das Rückgrat hat es ihm nur höchst bildlich gebrochen. Er ist ein sehr stattlicher, stämmiger Mann, und in sein weich modelliertes Gesicht ist ein mokantes Lächeln gegraben. Das Lächeln ist durch die Beschuldigungen nicht ausgelöscht worden. Kein Psycholog wird ergründen, was dahinter steckt. Und so hat man sie da beisammen, einundfünfzig Menschen, grundehrliche Leute die einen, Spitzbuben die anderen, Spreu und Weizen, die zu scheiden auch nach wochenlanger Verhandlung nicht gelingen dürfte. Das ist die Balkangefahr, die hier eingebrochen ist. Diese Menschen sind dem Mitteleuropäer noch verschlossen, die Wirrnis, die in politischen Dingen auf dem Balkan herrscht, spiegelt sich auch in ihrer geistigen und seelischen Verfassung. Naivetät ist schwer von Raffinement zu unterscheiden, Offenheit und List wohnen da nebeneinander. Korruption und Kultur bilden ein unentwirrbares Knäuel.

Die Rätselhaftigkeit dieser Menschen ist die wahre Balkangefahr, die man heraufbeschworen hat. Sie sind die Kläger, aber man weiß, daß sie allein verurteilt werden. Und man kann voraussehen, daß die Schuldigen ebenso wie die Unschuldigen das „graue Haus" — so nennen die Wiener ihr Landesgericht — gleich Untersuchungshäftlingen verlassen werden. Sie werden froh sein, die Freiheit, auch wenn sie nicht bedroht war, wiederzusehen. Die Wiener Geschworenen haben Phantasie genug, von den Gehröcken zu abstrahieren und sich manche der Gestalten in ein buntes Nationalkostüm hineinzudenken. Da fehlen die Pistolen allerdings nicht. Dann und wann sind sie stilgemäßer al- die jüngste Herrenmode.

Der Thronwechsel in Belgien.

Ar. **Brüssel**, 19. Dez. Der schnelle Tod, der dem bewegten Leben Leopolds II. sein Ziel gesetzt hat, muß notwendigerweise im belgischen Monarchentum auch einen Systemwechsel hervorrufen. Hier soll nur die menschliche und — sagen wir —bürgerliche Seite der neuen Aera berührt werden. Und in dieser Beziehung kann man sich schwerlich einen krasseren Gegensatz zwischen dem Bisher und dem Jetzt vorstellen. Das ist auch nur natürlich. Lassen wir unangezweifelt die politische, wirtschaftliche und staatsmännische Größe des Verstorbenen. Leopold II. war gewiß in seiner Art und für sein Land ein großer König, und sein jugendlicher Nachfolger wird viel an sich zu arbeiten haben, wenn er die Fußstapfen seines umsichtigen, mitunter verdächtig umsichtig gewesenen Onkels treten und dessen Erbe im nationalen Sinne vermehren will. Reden wir also nur menschlich — und da allerdings hat der junge Monarch alles für sich. Leopold II. war eine gewaltige, aber zu selbstbewußte, zu hochmütige und zu selbstsüchtige Natur, als daß er aufrichtige Bewunderer hinterlassen könnte. Er sammelte wohl Kreaturen um sich, die seine willenlosen Werkzeuge u. dienernde Sklaven waren, aber keine aufrichtigen Freunde. Er verlangte auch nicht nach solchen. Ihm war nur wohl in seiner einsamen Größe, und wenn er mit seinen Untertanen in Berührung trat, drang durch seine Jovialität und Liebenswürdigkeit stets die stachliche Spitze sarkastischer Ironie. Ein Eheleben hat er eigentlich nie gekannt oder genießen wollen. Er war der König des Courtisanentums, etwa wie der französische Sonnenkönig, nur mit dem Unterschiede, daß nicht wie bei jenem der vornehme Geschmack und adliges Hetärentum seine Neigungen beherrschte, sondern der vulgäre Betrieb der Pariser Boulevards. Daher kam es, daß das Land, während es in seinem König Weißbart mit vollem Recht den Vermehrer seines nationalen Wohlstandes erblickte und verehrte, schwer unter der peinlichen Mißachtung litt, die von den anderen Souveränen Leopold II. unverblümt entgegengebracht wurden. Der geographische Begriff, Belgien existiere für sie schon seit vielen Jahren nicht mehr; kein Besuch Leopolds an anderen Höfen wurde erwidert; der belgische König war ihnen nur noch ein ganz entfernter Vetter, mit dem man verfuhr, als hauste er Tausende von Kilometern weit vom Brennpunkte des europäischen Verkehrs.

An seinem Nachfolger dagegen — seine blonde Jugend in Rechnung gezogen — erwärmt man sich wieder, möchte man sagen. Albert ist ein stiller, liebenswürdiger Mensch, der, bisher wenigstens, nichts weniger liebte als majestätische Höhe und Unnahbarkeit. In einer fast deutschen Atmosphäre aufgewachsen, als Sohn der klugen Prinzessin Marie von Hohenzollern, als Schwager des Prinzen Karl von Hohenzollern liebte er es, sich ruhigen, wirtschaftlichen und sozialen Studien hinzugeben und sich nicht nur allgemeine humanistische Lehren, sondern auch eine wirkliche Wissenschaft auf vielen Gebieten anzueignen. Er tritt also nicht ganz unvorbereitet die Nachfolge seines genialen Onkels an, obgleich er von diesem nie zu staatsmännischer Mitarbeit herangezogen wurde. Es war ihm nicht an der Wiege gesungen worden, daß ihm einst der belgische Thron zufallen würde. König Leopold II. besaß einen Knaben, der ihm aber bereits 1869 in einem Alter von nur zehn Jahren wieder entrissen worden war Albert hatte einen älteren Bruder besessen, an den sich die Hoffnungen der Nation geknüpft hatten. Seit 1891 war dann Prinz Albert von Flandern der präsumtive Thronfolger gewesen und der geschichtliche Titel eines Herzogs von Brabant hat seit dem Tode des jungen Leopold, Sohnes Leopolds II., keinen Anwärter mehr gehabt. Seit zwei, höchstens drei Jahren erst, hatte sich die öffentliche Meinung dem Sohne des Grafen Philipp von Flandern mehr und mehr mit unverkennbarem instinktivem Wohlwollen zugewandt. Ohne

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

62. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Marie war auf hohen Befehl mit dem Ponywagen vor einer halben Stunde aufs Feld gefahren, um eine nicht eben liebevolle Botschaft der Herrin an den Inspektor zu bestellen, und also saß denn Fräulein von Felsen in der Fliederlaube ganz allein. Die Sonne schien breit und warm auf den Rasenplatz, und Monatsrosen und Reseda blühten unfern auf einem Beet. Die Vögel waren bereits verstummt, und es war ganz still, nur hörte man bisweilen mit dumpfem Geräusch einen Apfel zu Boden fallen oder in der Ferne einen Erntewagen auf der Dorfstraße klappern.

Da tönte plötzlich ein anderes Geräusch vom Hofe herüber, der Hufschlag eines Pferdes, welches den gepflasterten Damm in der Mitte desselben langsam herauf kam, klang durch die Stille. Fräulein von Felsen horchte auf! „Das fehlt noch," murmelte sie. „Der Mensch, der Inspektor, ist imstande und kommt jetzt zurück. Na, es ist schon alles in Unordnung und eine ganz verwahrloste Wirtschaft, wenn man nicht selbst danach sehen kann!"

Das Pferd ward jetzt wohl in den Stall geführt, doch knarrte das weiße Gittertor, welches direkt neben dem Hause vom Hofe in den Garten führte, und Fräulein von Felsen richtete sich steif in ihrem Stuhl auf, wie es ihre Kräfte gestatteten, und machte ein entsetzlich grimmiges Gesicht, um dem vermeintlichen Verbrecher gründlich ihre Meinung zu sagen, aber das Wort erstarb ihr auf der Lippe, denn statt des Inspektors stand plötzlich ein schlanker Ulanen-Offizier ihr gegenüber. Er grüßte höflich und sagte dann mit dem freundlichsten Lächeln von der Welt: „Mein Name ist von Bauer, Willy von Bauer, und obwohl ich nicht das Vergnügen habe, von Ihnen gekannt zu sein, liebe Tante, wollte ich mir doch erlauben, Ihnen meine Aufwartung zu machen."

Fräulein von Felsen war in der Tat so perplex, daß sie vorläufig gar nichts sagte, sondern den schmucken jungen Mann mit großen Augen anstarrte.

„Ich liege nämlich in Hochstein in Quartier," fuhr dieser ganz unbeirrt durch dies Schweigen fort, „und bin von dort herüber geritten." —

Das Fräulein gewann allmählich ihre Selbstbeherrschung wieder und sagte, mit dem Kopfe nickend und den Mund zu einem bitteren Lächeln verziehend: „Sehr angenehm, Herr — Herr von Bauer, Sie wollten wohl sehen, ob die Alte noch lebt, he?"

„Um die Wahrheit zu sagen," erwiderte Willy mit der ihm eigenen Treuherzigkeit, „wollte ich gerne Ihre Bekanntschaft machen, liebe Tante, denn ich habe viel von Ihnen gehört —"

„So? — wollte sich die schrullige alte Person ansehen, der junge," fuhr sie, etwas milder gestimmt durch seine Offenheit, in süßsaurem Tone fort, „na, das kann er haben, setzen Sie sich mir gegenüber da auf die Bank und dann gucken Sie mich an, so viel Sie mögen, ich bin gerade so, wie ich aussehe, häßlich und alt."

Willy lachte herzlich. „Eitel sind Sie aber nicht, liebe Tante, und was die Häßlichkeit anlangt," fuhr er ganz unbefangen, ihr gegenüber Platz nehmend, fort, „so wissen Sie, ist das Geschmacksache. Ich kenne sehr hübsche alte Leute und denke immer, die Furchen in einem alten Gesicht sind doch nicht umsonst darin, die haben alle ihre Geschichte."

„Das haben sie," sagte Fräulein von Felsen in tiefem Tone. Sie fixierte den jungen Mann mit einem durchdringenden Blick. Sein frisches Gesicht gefiel ihr.

„Sagen Sie einmal, sind Sie wirklich nur meinetwegen hierher gekommen," fuhr die alte Dame dann langsam fort, „nur um mich zu sehen, oder —" Sie wollte hinzufügen: „meines Geldbeutels wegen," aber sie brachte es doch diesem Gesicht gegenüber nicht über die Lippen. Willy stieg das Blut ins Antlitz, es war durch Sonnenbrand zu sehen, und die Alte bemerkte es.

„Nein, nicht allein deshalb," sagte er, „ich —" — er stockte ein wenig — „ich wollte noch eine andere Dame hier besuchen."

„Aha, da haben wir's, das schöne Fräulein von Hochstein, die reiche, junge Dame, haha, das konnte ich mir gleich —"

„Bitte um Entschuldigung, liebe Tante, nicht Fräulein von Hochstein, sondern vielmehr Fräulein von Barnim, welche je seit Jahr und Tag bei Ihnen im Hause ist."

„Marie? Meine Marie?" fragte Fräulein von Felsen ganz erstaunt.

„Ja," rief Willy lebhaft, „und wo ist sie nur, ist sie nicht zu Hause?"

„Sie ist vor einer Stunde aufs Feld gefahren, muß aber bald wiederkommen. Ja, ja, ich erinnere mich, daß sie öfters von Ihnen sprach, Sie heißen doch Willy?"

„Ja, ich bin Willy," sagte er lächelnd und fügte etwas zaghaft hinzu: „Sie hat von mir gesprochen?"

„Das hat sie. Ich mag zwar nichts von der Familie Bauer wissen," fuhr Fräulein von Felsen, sich plötzlich ihres Grimmes gegen den Vater Willys erinnernd, herbe fort, „die ganze Sippschaft kenne ich nicht mehr."

„Noch nicht, wollen Sie sagen," erwiderte Willy, dem der plötzliche Ausfall wenig Eindruck zu machen schien. „Das ist nämlich sehr schade, liebe Tante! Es sind so allerliebste Jungens, der Hans und der Franz, da steckt ein Schneid in den kleinen Kerlen, ich sage Ihnen, Sie hätten Ihre Freude daran."

„Mögen schon Rangen sein," knurrte das Fräulein.

„Na, ja, so ein bischen unbändig sind sie ja. Aber die Mädels zu nett! Die Annchen so verständig, strickt schon Strümpfe für die Jungen, und die Martha, so ein Schelm, hat immer einen kleinen Spaß bei der Hand. Aber der niedlichste ist jetzt Karlchen. Er ist nun eben zwei Jahre. So dicke kleine Hände hat er und so rote Bäckchen, und dazu redet er so drollig! Ich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

aus seiner Rolle im Hintergrunde dynastischer Ansprüche und Pflichten zu treten, begann er an gewissen sozialen und staatlichen Fragen ein praktisches Interesse zu nehmen. Er förderte eifrig das humanitäre und auch wirtschaftliche Werk der Schiffsjungen-Ausbildung, er begann zu zeigen, daß auch seine Hoffnungen, wie die seines Onkels, auf die Bildung einer nationalen Marine hinausliefen, Hoffnungen, der er wahrscheinlich auch erfüllen wird. Als Krönung seiner monarchische Vorbereitung unternahm er dann in diesem Sommer jene lange Reise vom Kap hinauf durch die Kongokolonie, die von seiner überraschenden Zähigkeit und Willenskraft ein glänzendes Zeugnis ablegte. Die koloniale Entwicklung Belgiens braucht einen klugen und umsichtigen Führer, der das Staatsschiff an manchen internationalen Verwickelungen wird vorbeiführen müssen. Dafür scheint sein neuer König der richtige Mann am richtigen Platze zu sein.

Auch weil er es sicher leichter haben wird, als der unzugängliche Leopold II., sich die Sympathien des Auslandes zu erwerben. Belgien besitzt nun wieder eine Königsfamilie. Albert wird nicht die Pariser Variétés als Stammgast frequentieren, sondern im Schoße seines Landes bei seiner Familie bleiben. An seiner Seite thront, im wahren Sinne des Wortes, eine der sympatischen, gut erzogenen und klugen Töchter des verstorbenen fürstlichen Augenarztes Herzogs Karl Theodor von Bayern. Ihr hatte die Bevölkerung schon 1900 bei ihrem Einzuge frenetisch zugejauchzt, erfüllt von dem Wohlgefühle, daß sie dereinst eine wirkliche Landesmutter sein würde, die hier bisher nur allzusehr gefehlt hatte. Denn Marie Henriette hatte sich, vielleicht durch Schuld Leopolds II., nie im weitesten Sinne populär zu machen verstanden. Drei blühende Blondköpfe, davon zwei Jungen, umgeben bereits das königliche Paar, das heute voll beachtet und beliebt in den Kreis der anderen Souveräne eintritt. Es erwächst dem belgischen Hofe damit wieder ein Familienleben, dessen harmonische Ausstrahlungen dem Lande seitens der Außenwelt zuverlässige Sympathien eintragen werden. An die Stelle versteckter selbstsüchtiger und wirtschaftlicher Interessen und unantastbarer Moral tritt eine königliche Hingebung an die allgemeinen Interessen der Nation, sagen wir kurz heraus ein deutsches Wesen, eine deutsche Moral, und eine deutsche Auffassung von Pflichten und Rechten auf Königsthronen Unter dem Szepter des jungen Monarchen wird sich bald zweifellos ein heilsamer Umschwung in den politischen und sozialen Auffassungen der Belgier bemerkbar machen. Und dessen können wir Deutsche gerade uns ehrlich und neidlos freuen!

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dresden**, 19. Dez. Unter Vorsitz des hiesigen Oberbürgermeisters **Beutler** tagte die vom **deutschen Städtetag** eingesetzte **Kommission** zur Prüfung der **Kreditbeschaffung** für die größeren Städte. Sie beriet Vorschläge zur besten Befriedigung des Kreditbedarfs dieser Städte. Die Verhandlungen sind vertraulich.

= **Weimar**, 19. Dez. Nach dem Ergebnis der gestrigen **Stichwahlen** verteilen sich die 23 aus den allgemeinen Wahlen hervorgegangenen Abgeordneten wie folgt: die **Rechte** (Konservative, Bund der Landwirte und Antisemiten) 7; **Liberale** 9; **Kompromißparteien** 2; **Zentrum** 1 und **Sozialdemokraten** 4.

= **Oldenburg**, 19. Dez. Der **Gesundheitszustand** der **Großherzogin von Oldenburg**, die immer noch im Sanatorium auf der Hohe Mark sich befindet, scheint sich wesentlich **gebessert** zu haben. Die Großherzogin wird das **Weihnachtsfest** im Kreise ihrer Verwandten in **Willigrad** in Mecklenburg verbringen, später aber wieder nach dem Sanatorium zurückkehren.

= **München**, 18. Dez. Der **bayerische Bauernbund**, der zur Zeit etwa 150 000 Mitglieder zählt, hat den Abg. Dr. **Heim** zum ersten und den Reichsrat, Frhrn. **v. Aretin** zum zweiten Präsidenten gewählt.

= **München**, 19. Dez. (Tel.) Der Direktor der städt. Elektrizitätswerke, **Hülß**, ist von der bayerischen Staatsregierung als **beratender Ingenieur** in den **Staatsdienst** übernommen worden. Er wird sich hauptsächlich mit der Frage der **Ausnutzung der bayerischen Wasserkräfte** zu befassen haben.

Einigung der Linken.

= **Berlin**, 18. Dez. Ein der Demokratischen Vereinigung nahestehendes Blatt meldet heute, die **Fusion der drei freisinnigen Parteien** werde voraussichtlich erst im **Frühjahre** zustande kommen; die drei **allgemeinen Parteitage** würden kaum vor **März** einberufen werden. Die Meldung beruht auf einer Kombination, deren Richtigkeit **nicht wahrscheinlich** ist. Es steht jedenfalls fest, daß die **Ausschüsse** oder Vorstände der drei Parteien schon in der **ersten Januarhälfte** mit der **Durcharbeitung der Fusionsentwürfe** sich beschäftigen werden, und vermutet die „Frkf. Ztg.", daß dann bei allen drei Parteileitungen darüber Uebereinstimmung herrschen wird, den Abschluß der **Fusion nicht mehr als nötig hinauszuziehen.** Es scheint deshalb nicht ausgeschlossen, daß die **Parteitage** noch **Ende Januar**, jedenfalls aber im **Februar** zusammentreten werden. Ebenso erscheint es möglich, daß man sich auf den kürzeren Namen **„Deutsche Fortschrittspartei"** einigen wird, obwohl natürlich über die Meinung der drei großen Parteiausschüsse nichts Bestimmtes sich voraussagen läßt. Daneben wird auch die knappe Fassung **„Volkspartei"** noch diskutiert.

Von der konservativen Vereinigung.

hd **Berlin**, 18. Dez. Im Berliner Lehrer-Vereinshause fand gestern die **erste Hauptversammlung** der **konservativen Vereinigung** statt. Wenn auch der **Vorsitzende**, Rechtsanwalt **Bredereck**, in seiner **Eröffnungsrede** darauf hinwies, daß der **Vereinigung nichts ferner** liege, als mit der Versammlung **gegen den konservativen Parteitag zu protestieren**, so lief es schließlich doch darauf hinaus. Das zeigte das **Referat** des Oberstleutnants a. D. von **Rabenau** über den konservativen Parteitag. Er bezeichnete die **Ablehnung** der **Erbschaftssteuer** als **schlimmen taktischen Fehler** der **konservativen Partei.** Der **Konservativismus** müßte, so sagte der Redner, auf **breitere Grundlage** gestellt werden, weil die **Partei nicht mehr die nötige Fühlung mit dem Volke habe.** Alles wird jetzt vom **agrarischen Gesichtspunkt** aus behandelt, aber wir **Städter** wollen nicht länger als **nebensächlich** betrachtet werden. Auch der zweite Redner, Pfarrer **Koch**, war für die **Rückkehr** zur **Blockpolitik** und warnte vor der Gefolgschaft des Bundes der Landwirte. Eine städtische mittelstandsfreundliche Politik sei nötig.

Die folgende **Diskussion** war teilweise sehr lebhaft und erregt. Den **konservativen Parteitag** schätzten die Redner offenbar nicht allzu hoch ein; es habe geschienen, als sei er nur veranstaltet worden als **Lobeshymnus** auf die **Reichstagsfraktion.** Diese aber habe sich zu einer **Bedientenrolle dem Zentrum gegenüber** hergegeben.

Dänemark.

Die Verhandlungen gegen die Exminister.

M.E. **Kopenhagen**, 19. Dez. (Privat.) Die **Verhandlungen** gegen die dänischen **Exminister Christiansen** und **Borg** ist nunmehr auf den **8. Januar 1910** vor dem **Staatsgerichtshof** anberaumt. Die schwerer Staatsvergehen beschuldigten Exminister haben den Rechtsanwalt am höchsten dänischen Gericht, Bülow, mit der Führung ihrer Verteidigung beauftragt. Die Verhandlung wird voraussichtlich nach Erledigung verschiedener notwendigen Förmlichkeiten **vertagt** werden und zwar bis **Ende März.** Der **Prozeß** vor dem **Reichsrat** ist **vom Strafprozeß gegen den ehemaligen Justizminister Alberti abhängig.**

Der **Abschluß der Voruntersuchung gegen Alberti** wird für **Januar** erwartet. Die Voruntersuchungsakten gegen Exminister Alberti umfassen etwa **25 000 Seiten** und sind mit **800 Anlagen** versehen. **Alberti** hat in der Untersuchung **nachgewiesen**, daß er **nur durch wucherische Ausbeutung** seiner **Unternehmungen** seitens gewisser **bekannter Geldgeber**, welche in den **europäischen Hauptstädten** wohnen, **zu den Verbrechen getrieben** worden sei. Die Verhandlung gegen den Justizminister Alberti wird deshalb **europäisches Interesse** erregen und voraussichtlich **unangenehme Ueberraschungen** bringen.

Oesterreich-Ungarn.

Der Schluß der Dauersitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses.

= **Wien**, 19. Dez. (Tel.) Im **Abgeordnetenhaus** erklärte bei der Debatte über die Anträge betreffend die **Aenderung** der **Geschäftsordnung Bielohlawek**, die **Christlichsozialen** würden, wenn jemand es wagen sollte, den Deutschen ein Haar zu krümmen, **stets geschlossen für die deutsche Nation eintreten.** Die Minderheiten möchten sich ebenso wie die Christlichsozialen produktiver Arbeit zuwenden.

= **Wien**, 19. Dez. Der ganze gestrige Tag ging im **Abgeordnetenhause** noch auf die Beratung des **Antrags Krek-Kramarsch** auf **Reform der Geschäftsordnung**, über den sich die **Mehrheit der Obmänner geeinigt** hatte. Die Deutschfreiheitlichen veranstalteten noch mehrere Protestszenen. Um Mitternacht wurde die **Abstimmung** über den **Antrag Kramarsch** vorgenommen. Der Antrag wurde **angenommen.** Die **Deutschradikalen** wenden sich heftig gegen die Tschechen. **Wolf** ruft: „Schamlosigkeit! Gemeinheit!" Auch während der Rede des Generalredners contra **Seitz** war es zu **Zusammenstößen** zwischen **Wolf** und den **Sozialdemokraten** gekommen. Die Sozialdemokraten rufen Wolf ununterbrochen das Wort „Zuckerfresser" zu.

Der **Antrag Krek-Kramarsch** wurde **definitiv** angenommen, der Antrag **Weidenhoffer** auf **Einführung** der **deutschen Geschäftssprache** im **Parlament** wurde **abgelehnt.**

Um **1 Uhr nachts schließt** der **Präsident Pattai** die **86stündige Dauersitzung** und erklärt, das österreichische Parlament habe den **Rekord** in ganz Europa geschlagen. Er schließe mit den Worten, die seinerzeit Grabmayer gesprochen habe: „Ohne Ordnung keine Freiheit." Nächste Sitzung Dienstag.

= **Wien**, 19. Dez. (Tel.) Da das **Parlament** wieder **arbeitsfähig** ist, wurde das **Herrenhaus** für den **20. Dezember einberufen.**

Obstruktion im ungarischen Parlament.

hd **Budapest**, 18. Dez. Gleichzeitig mit Schluß der Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhaus begannen heute im **ungarischen Parlament** die **Anhänger Jusths** in geschlossener Sitzung mit **Obstruktions-Skandalen.** Die **Kossuthianer** nannten die **Justhianer unpatriotisch** und **hinterlistig.** Nur durch das **Eingreifen** des **Ministers** des Innern, **Andrassy**, konnten **Raufereien verhütet** werden. Ministerpräsident **Wekerle** beklagte die **Kompromittierung** des **ungarischen Parlaments** und bezeichnete die **Pläne Khuen Hedervarjs** und **Lukacs** für das **zukünftige Regierungs-Programm** als voraussichtlich das **ungarische Staatswesen unterwühlende.**

Italien.

Das Ministerium Sonnino vor der Kammer.

= **Rom**, 19. Dez. Das **neue Ministerium** stellte sich gestern der **Kammer** vor. Ministerpräsident **Sonnino** gab eine kurze Erklärung ab. Er ersuchte zunächst um Aufschub der Diskussion über die **Handelsmarine**, da er ein anderes System der Subvention wünsche und betonte die Notwendigkeit, daß die Handelsmarine dem Marineministerium unterstellt werde. Dann forderte er die Schaffung von zwei neuen Ministerien, der **Arbeit** und der **Eisenbahnen.** Weiter kündigte Sonnino an: Reform der Gemeindefinanzen und des Elementarunterrichts, Waldschutz, Ausführung der Gesetze zur Sanierung Süditaliens. Gegenüber diesen Notwendigkeiten könne man nicht an Steuererleichterungen denken, sondern müsse Kapital und Arbeit schützen. Ferner werde das **militärische Programm** fortgeführt. Ueber die **auswärtige Politik** zu reden wäre überflüssig, da die Kammer die **bisherige Richtung** derselben bereits gebilligt habe. Das Verhältnis Italiens zu den **verbündeten Mächten** sei niemals so herzlich gewesen wie jetzt. Der **Dreibund** werde fortfahren, den Frieden und die Interessen Italiens zu schützen. Schließlich gedachte Sonnino der befreundeten Mächte **England** und **Frankreich** sowie der Begegnung von **Racconigi** und forderte die dringlichste Beratung der neuen Ministerien durch den Budgetausschuß.

Pantano bekämpfte diesen letzteren Vorschlag namens der äußersten Linken; er schien schon des Sieges gewiß, als die Giolittianer einsprangen und durch den Exminister **Lacapa** und den Ex-Unterstaatssekretär **Ciuffelli** für Sonninos Antrag stimmen zu wollen erklärten. Dann wurde die **Sitzung unterbrochen.** Die Rede Sonninos wurde lt. Frkft. Ztg. sehr kühl aufgenommen.

Portugal.

Der Rücktritt des Ministeriums.

= **Lissabon**, 18. Dez. Da der Ministerpräsident **Wenceslao de Lima** trotz wochenlanger Bemühungen einen **Ersatz für den Justizminister nicht finden** konnte, beschloß der heutige Ministerrat, die **Demission** des **Kabinetts** einzureichen. Wenceslao ist augenblicklich zu diesem Zweck bei dem König. Aus den umlaufenden Gerüchten über die Lösung der Krise sei nur ein **Kabinett** unter dem **Vorsitz** des Progressisten **Villaca** oder **Moreira** jun. erwähnt; doch glaubt man eher, daß **Wenceslao** wiederum mit der Neubildung **betraut** wird, was aus guter Quelle bestätigt wird. In diesem Falle würden nur die Finanzen, Oeffentliche Arbeiten und Justiz neubesetzt werden.

Der Justizminister **Medeiros war Ende Oktober zurückgetreten**, weil der **Ministerrat sich geweigert hatte**, seine **Zustimmung** zu der von Medeiros beabsichtigten **Disziplinierung des Bischofs von Beja** zu geben. Der Bischof hatte nämlich zwei Patres, die am Seminar der Diözese als Lehrer angestellt waren, entlassen, und weigerte sich, der Aufforderung der Regierung, die Lehrer wieder einzustellen, Folge zu leisten. Das Ministerium Wenceslao de Lima ist seit dem 13. Mai im Amte. Nach dem Rücktritt Medeiros übernahm der Ministerpräsident interimistisch das Portefeuille der Justiz. Frkf. Ztg.

= **Lissabon**, 19. Dez. Die vom **Kabinett** angebotene **Demission** wurde vom **König angenommen.**

Serbien.

= **Belgrad**, 18. Dez. Nach mehrtägigen Beratungen entschloß sich die **Regierung**, die vom **Kriegsminister**, Oberst **Marinowitsch**, geforderten Kredite für die **Heereserfordernisse** im Betrage von 6 500 000 Franken zu **bewilligen.** Oberst Marinowitsch zog hierauf seine **Demission zurück.**

Nach sechstägiger Debatte nahm die **Skupschtina** spät abends das **Anleihegesetz** in erster Lesung mit 104 gegen 29 Stimmen an.

Griechenland.

= **Athen**, 18. Dez. **„Chronos"**, das Blatt des Militär-Bundes, veröffentlicht einen **Artikel** über die **gesellschaftliche Demoralisation** in der **Hauptstadt**, durch die auch der jetzige **königliche Hof beeinflußt** und **angesteckt** worden sei. Während der **Hof des früheren Königs Otto** ein **Muster von Moralität** gewesen sei und moralisch und wissenschaftlich **hervorragende Männer** Griechenlands vereinigt habe, drängten sich **jetzt um den Herrscher** und die Prinzen **Personen ohne sittliche Eigenschaften**, die nur den Vorzug eines spät erworbenen **Reichtums** besäßen und ein **schlechtes Musterbild** der Repräsentation des königlichen Hauses abgeben. Es sei **Pflicht** der **Ratgeber** der Krone den **Herrscher darauf aufmerksam** zu machen, daß er seine **Gunst unwürdigen Personen** nicht zuwende.

Amerika.

= **Newyork**, 18. Dez. Die **Zollhinterziehungen** greifen auf das **Porzellangeschäft** über. Der angeklagte **Vertreter** eines großen **deutschen Hauses** wird **vermißt.**

= **Buenos Aires**, 19. Dez. Der hiesige **Marineklub** bereitete den **Offizieren** des **französischen Geschwaders**, das vorgestern ankam, einen **glänzenden Empfang**, an der auch der Kommandant und die Offiziere des **deutschen Kreuzers „Bremen"**, der gegenwärtig im Hafen liegt, teilnahmen. Bei dem Empfang wurde die argentinische, französische, und deutsche Nationalhymne gespielt.

= **Buenos Aires**, 18. Dez. Admiral **Aubert** und die **Offiziere** des seit 16. Dezember hier ankernden **französischen Geschwaders frühstückten** heute **an Bord** eines ebenfalls im hiesigen Hafen liegenden **deutschen Kreuzers.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Ober-Briefträger Franz Joseph Grambach in Freiburg i. B. die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat, Ministerialdirektor Dr. Nieser in Berlin, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Königlich Preußischen Kronen-Ordens 2. Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 9. Dezember l. J. gnädigst geruht, den zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung, Regierungsbaumeister Otto Schuler hier, unter Belassung der Amtsbezeichnung Regierungsbaumeister zum Vorstand eines Stationsamts I und den Vorstand eines Stationsamtes I, Bahn-

---

freue mich schon, wenn ich nun nach dem Manöver zu Hause sein werde. Der kleine Mensch hat mich wahrscheinlich ganz vergessen, aber einige Tage und wir sind wieder die besten Freunde. Dabei fällt mir ein, hier habe ich ja alle Bilder."

Willy zog ein Etui aus der Brusttasche und breitete es vor dem Fräulein aus. Sie machte erst ein etwas süßsaures Gesicht, aber das sah er gar nicht, und die Neugier wie das Interesse überwog doch. „Machen ist aber viel hübscher, das ist ein schlechtes Bild, sie hat ja immer so viel zu tun mit der großen Wirtschaft und den kleinen Kindern, sie ist so entsetzlich fleißig, sonst hätte ich sie schon besser photographieren lassen."

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Berlin, 18. Dez. Der Ehrensold, den Detlev v. Liliencron aus dem Dispositionsfond des Kaisers bezog, wird der Witwe des Dichters weiter bewilligt werden.

= Berlin, 18. Dez. Im Hebbeltheater fand Julius Meier-Graefes Drama **„Adam und Eva"** bei vortrefflicher Aufführung Beifall. Das Stück behandelt ein Ehebruchsproblem in durchaus eigenartiger, nur allzu gedanklicher Weise. Die junge Frau, die dem Freunde ihres Mannes angehört hat, nimmt sich das Leben, ihr Tod schafft eine neue Gemeinschaft zwischen den Freunden. Die beiden ersten Akte sind keineswegs ohne Bühnenwirksamkeit, der Schlußakt verliert sich gänzlich in kluge, doch graue Theorie. Frkft. Ztg.

= **Paris**, 18. Dez. Die **Akademie der Politischen Wissenschaften** hat Theodor **Roosevelt** als Verfasser historischer Werke mit 25 gegen 3 Stimmen zum **auswärtigen Mitglied** gewählt.

= **Paris**, 19. Dez. (Tel.) Die **Akademie der Inschriften** hat den Assyriologen **Delitzsch** und den Bibliothekar **Holder-Karlsruhe** zu **auswärtigen Mitgliedern** ernannt.

Klara Ziegler †.

hd **München**, 19. Dez. (Tel.) Die berühmte Tragödin, **Hofschauspielerin Klara Ziegler** ist heute im Alter von 66 Jahren **gestorben.**

Klara Ziegler, die zu den ersten Sternen der Schauspielkunst gehört, aber schon seit längerer Zeit von der Bühne Abschied genommen hat, um in ihrer prächtigen Villa in München sehr zurückgezogen zu leben, war am 27. April 1844 zu München geboren worden und betrat 1862 unter dem Namen Herzfeld zu Bamberg die Bühne; sie war dann in Ulm engagiert, wurde 1865 Mitglied des neuen Aktienvolkstheaters in München und trat 1867 beim Stadttheater in Leipzig ein, wo sie namentlich als Brunhild (Hebbels „Nibelungen"), Isabella, („Braut von Messina"), Elisabeth („Essex"), Inphigenie und Jungfrau von Orleans Triumphe feierte. 1868—74 war sie Mitglied des Münchener Hoftheaters, unterbrach ihre dortige Tätigkeit durch häufige Gastspiele in ganz Deutschland, Rußland und Holland. Klara Ziegler verfügte über ein sonores, modulationsfähiges Organ und eine fesselnde Darstellungsweise. Ihre besten Leistungen waren: Gräfin Orsina, Medea, Macbeth, Jungfrau von Orleans, Iphigenie, Sappho, Klytemnästra, Penthesilea, Thusnelda im „Fechter von Ravena" und Judith. Auch wandte sie sich mit Erfolg dem feineren Lustspiel zu und trat als Vicomte von Letorières, Donna Dianna usw. auf. Sie schrieb die Einakter „Flirten" (1895), „Furcht vor der Schwiegermutter" (1897; beide in Reclams „Universalbibliothek") und „Der Türmer von St. Peter" München 1897.

Karlsruher Konzerte und Veranstaltungen.

= **Ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des badischen Frauenvereins** veranstaltete gestern vor gut besuchtem Museumssaale die **Gesangsschule Stückgold.** Drei Soprane, ein Mezzosopran, ein Alt, zwei Tenöre, ein Bariton und ein Baß fungierten auf dem Programm, das eine Auswahl künstlerisch-ernsthafter Lieder und Opernnummern enthielt. Da die Gesangsschule sich nicht zu einem Prüfungskonzert, sondern zu einem Wohltätigkeitsakt vorstellte, ist es nicht gut angängig, an ihre Leistungen eine Kritik der Schule anzuknüpfen. Dies um so weniger, als man dazu wissen müßte, welche Schüler die Schule bereits abgeschlossen und wie viel Zeit von den einzelnen darin verbracht wurde, um nicht Lob und Ausstellungen vielleicht zu unrecht auszuteilen. Von den einzelnen Schülervorträgen waren diejenigen von Fräulein **Walleser**-Mannheim die am meisten künstlerisch-abgerundeten, sowohl nach der gesangstechnischen Seite hin wie bezüglich des seelisch belebten Vortrags. Ihr Mezzosopran war klangvoll und frisch und so fanden ihre Brahmslieder eine sehr sympathische Wiedergabe. In der künstlerischen Bewertung ihr am nächsten kam Herr Franz **Spada** von hier, der die Es-dur-Arie aus Figaros Hochzeit 4. Akt, sang. Sein Baß ist voluminös und von gesunder Kraft und seine Art zu singen zeugt jedenfalls von dramatischer Belebtheit.

Ein Sänger mit gutem Material ist Herr Carl **Roos**-Mannheim, das zeigten seine Liedervorträge (Schumann, Wolf, Strauß), aber dieses Material verlangt noch eine größere Abglättung und ein Ablegen der offenen Gesangsart und Beachtung von Rythmus und Ausdruck. Daß er im Piano geschmackvoll singen kann, bewies Schumanns „Mondnacht", die zart und stimmungsvoll herauskam. Herr Joseph **Königer**-München sang das Liebeslied aus der „Walküre", aber es war hier technisch und im Ausdruck doch noch manches unvollkommen, bei guten Anlagen. Von den Damen sang Frl. Lisl **Puchstein** Lieder von Grieg, Beethoven und Schubert. Von ihren Vorträgen, die augenscheinlich unter der Wirkung natürlicher Erregung standen, gelang am besten Schuberts „Der Tod und das Mädchen". Fräulein Lisbeth **Scheerer**-Köln (Alt) hatte sich mit der Arie der Magdalena aus Kienzls „Evangelimann" wohl an eine zu schwierige Aufgabe gewagt. Aber ihre Stimme zeigte eine große Tiefe und eine überraschende Höhe. Fräulein **Herma Roth** sang mit Fräulein **Finten** Humperdincks „Abendsegen" und Brahms „Wiegenlied". Die Duette klangen zart, doch nicht scharf genug accentuiert. Fräulein Mathilde **Schuh** von hier entfaltete in der Pagen-Arie in „Figaros Hochzeit" beachtenswertes und angenehmes Material, das aber noch weiterer Schulung bedarf, um fertig zu sein. Im Quartett aus „Fidelio" („Mir ist so wunderbar") wollte das Zusammengehen der vier Stimmen nicht so recht gelingen. Fräulein Leonie **Ostermann**-Wiesbaden gab in „Isoldes Liebestod" ihrem dramatischen Sopran Gelegenheit, sich zu beweisen. Sie hielt die Töne gut, der künstlerischen Durchbildung fehlte allerdings auch hier noch Abschluß und Reife. Eine bei den meisten Auftretenden zu lobende Eigenschaft war die gute Atemführung, deren sich alle befleißigten. Aber es fragt sich doch, ob ein solches Gesamtauftreten einer Schule förderlich ist. Das Publikum spendete freundlichen Beifall, der bei einzelnen Darbietungen mit Recht besonders lebhaft wurde. Auch Prinz und Prinzessin **Max** wohnten dem Konzert bei.

= **Der Evangelische Männerverein der Südstadt** veranstaltete gestern abend aus dem Kreise seiner Mitglieder heraus die Aufführung eines weihnachtlichen Volksstückes in 3 Akten, betitelt **„Heimgefunden"**,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

hofinspektor Wilhelm Fuchs in Bruchsal, unter Verleihung des Titels Betriebsinspektor zum zweiten Beamten der Eisenbahnverwaltung zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 14. Dezember l. J. wurde dem Regierungsbaumeister Otto Schuler das Stationsamt Bruchsal übertragen und Betriebsinspektor Wilhelm Fuchs zur Betriebsinspektion Karlsruhe versetzt.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 18. Dez. Nach einer **Verfügung** der Großherzogl. **Generaldirektion** der bad. **Staatseisenbahnen** kommen vom 1. Januar 1910 ab die seither an Beamte und Arbeiter gewährten Arbeitsgebühren aus dem Personen- und Güterverkehr, einschließ der **Schreibgebühren** für Ausfüllung von Frachtbriefen, zoll- und steueramtlichen Begleitpapieren u. dgl. in Wegfall. Die Nebengebühren sind vom genannten Zeitpunkt ab in vollem Umfange für die **Betriebskasse zu verrechnen.** Soweit die Zustellung von Expreßgut und Benachrichtigungen durch Familienangehörige zu besorgen ist, sind die Gebühren auch weiterhin in vollem Betrage an diese auszuzahlen. Die Beamten erhalten für die Arbeits- und Schreibgebühren keinen Ersatz, da eine Ausgleichung durch die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse bereits geschaffen ist. Den Arbeitern wird **als Ersatz ein Lohnzuschlag bewilligt,** der nach dem tatsächlichen Arbeitsgebührenbezug in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909 berechnet wird. Beträge unter 2,5 ₰ für den Tag bleiben unberücksichtigt. Die Lohnzuschläge werden nur **denjenigen Arbeitern gewährt,** die bisher **tatsächlich Arbeitsgebühren** bezogen haben, nicht aber solchen, die künftig erst in eine Beschäftigung eintreten, mit der seither die Teilnahme an Arbeitsgebührenbezug verbunden war. **Der Lohnzuschlag fällt fort:** a) beim Uebertritt in einen anderen Dienstzweig, in dem seither keine Gebühren gewährt wurden; b) beim Uebergang ins Beamtenverhältnis.

ℏ **Mannheim**, 20. Dez. Nach der Zählung des Statistischen Amtes betrug die **Einwohnerzahl Mannheims** Ende Oktober 185 471 Personen.

× **Heidelberg**, 20. Dez. An dem **Fackelzug**, der anläßlich des 25jährigen Amtsjubiläums des Oberbürgermeisters **Dr. Wilckens** veranstaltet wird, beteiligt sich auch die hiesige **Studentenschaft.**

() **Eberbach**, 20. Dez. Auf **schreckliche Weise** hat in Schollbrunn ein **Kind** des Landwirts Konrad Reimold sein **Leben eingebüßt.** Bei Hantierung an einer Petroleumlampe **explodierte** dieselbe, wodurch die Kleider des Kindes in Brand gerieten. Das bedauernswerte Kind hatte solche Verletzungen erlitten, daß es kurze Zeit darnach starb.

= **Pforzheim**, 18. Dez. Vorige Woche wurde in den einzelnen **Schulabteilungen** mit der **Abgabe** von **warmem Frühstück** an zusammen 342 **bedürftige Schüler** der hiesigen Volksschule begonnen. Leider konnte man vor den Weihnachtsfeiertagen nicht mehr für **alle** Speisestellen Milch bekommen, weshalb sich die Schulleitung entschloß, in diesen Schulhäusern bis zu den Weihnachtsferien den Kindern morgens statt ¼ Liter Milch eine **Suppe** und ein **Brötchen** verabreichen zu lassen, damit bei dem herrschenden kalten Wetter auch diesen Kindern noch einigermaßen die Wohltat des warmen Frühstücks zugute kommt und sie nicht mit leerem Magen in der Schule sitzen müssen.

=,= **Oos**, 20. Dez. Bei der Ueberfahrt in der Nähe der Gärtnerei Pfeiffer wurde gestern von einem von Oos nach Baden-Baden kommenden Zug ein **Fuhrwerk** angefahren. Die **Lokomotive erfaßte** den Wagen des Laubfuhrwerks und stürzte ihn um; er wurde stark beschädigt. Infolge des starken Nebels konnte der Zug nicht gesehen werden.

:: **Lahr**, 18. Dez. Ein ganz **merkwürdiger Zufall** hat es gefügt, daß der gestern einem **Schlaganfall erlegene Kaufmann** Karl **Stauß**, Besitzer eines Kolonialwarengeschäftes, fast **genau ein Jahr** nach dem Tode seiner Ehefrau, die am 16. Dezember 1908 abends gleichfalls durch Schlaganfall aus dem Leben schied, gestorben ist. Herr Stauß war Mitbegründer und Rechner des Kavallerievereins.

* **Kirnbach** (A. Wolfach), 18. Dez. Gestern machte der hiesige **Polizeidiener** Johannes **Sum** seinem Leben durch **Erhängen** ein Ende.

() **Littenweiler** (A. Freiburg), 18. Dez. Der gestern herrschende Sturm trieb einen auf einem Nebengleis unserer Station stehenden **Güterwagen** auf das **Hauptgleis**, auf dem kurz darauf der 7 Uhr 40 Min. fällige **Zug eintraf.** Der Lokomotivführer konnte durch Bremsen den Anprall **wesentlich mindern**, sodaß von der Maschine nur die Laternen **zertrümmert** und die Puffer beschädigt wurden. Der **Güterwagen** wurde aus dem **Gleis geworfen.**

)-(**Breisach**, 20. Dez. In dem benachbarten Hofgut Rothaus wurden ca. 180 Zentner Stroh im Werte von 450 ℳ **angezündet.** Wie es scheint, liegt ein **Racheakt** eines galizischen Arbeiters, der vor einigen Tagen entlassen wurde, vor. Derselbe hat sich bereits bei der Staatsanwaltschaft Freiburg gestellt.

th. **Bonndorf**, 20. Dez. Am Freitag und Samstag fanden **Bürgerausschußwahlen** statt. Bei dem von liberaler Seite gemachten Vorschlag hätte das Zentrum in der ersten Klasse 4 Sitze weniger bekommen, in zweiter und dritter Klasse gleich viel. Dieses sehr annehmbare Anerbieten wurde abgelehnt und beiderseits eigene Listen aufgestellt. Resultat: 1. Klasse mit 12 Stimmen liberal, 2. Klasse mit 8 Stimmen Zentrum. 3. Klasse mit 8 Stimmen liberal.

+ **Schopfheim**, 19. Dez. Gestern **brannte** das Anwesen der Spezereihändlerin **Oßwald** Witwe nieder. Die Hausbewohner konnten sich nur mit Mühe retten.

=:= **Radolfzell**, 20. Dez. Bei den hiesigen **Bürgerausschußwahlen** ereignete sich der merkwürdige Fall, wie wir der „Frbg. Ztg." entnehmen, daß **Vater und Sohn auf den Wahlzetteln standen,** der Sohn auf dem liberalen, der Vater auf dem Zentrumszettel; ersterer erhielt 30, letzterer 31 Stimmen. Gewählt wurde keiner.

* **Egg** (Gemeinde Allmannsdorf), 18. Dez. Gestern nachmittag brachen zwei Strolche in die zurzeit **unbewohnte Villa** „Hohenegg" des Geh. Hofrat Dr. **Dreßler-Karlsruhe** am See ein. Die Diebe wurden jedoch beobachtet und zwei hiesigen Bürgern gelang es, sie festzunehmen.

= **Ueberlingen**, 19. Dez. Gewählt wurden gestern bei der Wahl von 7 **Stadträten** 6 Liberale und 1 Zentrumsmann.

= **Meersburg**, 19. Dez. Bei der **Bürgermeisterwahl** wurde Stiftungsbuchhalter **Hämmerle** gewählt.

§ **Konstanz**, 20. Dez. Die aufgrund eines **Kompromisses aller politischen Parteien** vorgenommenen **Bürgerausschußwahlen** sind gestern beendigt worden. Gewählt sind: 30 Liberale, 8 Zentrumskandidaten, 12 Demokraten und 6 Sozialdemokraten. Ausgeschieden waren: 34 Liberale, 8 Zentrumsleute, 8 Demokraten und 6 Sozialdemokraten. Im neuen Kollegium werden vorhanden sein: 50 Liberale, 21 Zentrumsangehörige, 17 Demokraten und 8 Sozialdemokraten.

Vom Landtag.

□ **Karlsruhe**, 20. Dez. Der in der Sitzung am Samstag von den Abgg. **Rebmann** (ntl.) und Gen. eingebrachte **Antrag**, betr. den **Eigentumsvorbehalt** an **Maschinen** hat folgenden Wortlaut: „Die Zweite Kammer der badischen Landstände ersucht die großherzogl. Regierung, zum Zweck der Beseitigung der bei den gesetzlichen Bestimmungen über den Eigentumsvorbehalt an Maschinen bestehenden Rechtsunsicherheit, im Bundesrat dahin zu wirken, daß mit tunlichster Beschleunigung: entweder eine anderweitig genaue umschriebene, reichsgesetzliche Regelung erfolgt, oder eine authentische Interpretation der in Betracht kommenden §§ 93, 94, und 95 des B.G.B. herbeigeführt wird."

Die Unterhaltung der Landstraßen.

Lk. **Karlsruhe**, 20. Dez. Der Zweiten Kammer ging eine **Denkschrift** der **Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues** zu betr. **die deckenweise Unterhaltung der Landstraßen.** Danach wurden in den Budgetperioden 1900 bis 1906 insgesamt 522 000 **Mark** an außerordentlichen Mitteln gewährt. Das Verlangen, die flickweise Straßenunterhaltung gänzlich zu ersetzen, wurde, nachdem man den Beweis der Ueberlegenheit des Deckverfahrens als erbracht ansah, immer allgemeiner. Mit dem Jahre 1909 waren die bewilligten Mittel erschöpft und 1061 Kilometer Landstraßen, also rund 140 Kilometer weniger als 1899 angenommen mit Decken versehen.

Die Denkschrift wirft nun die Frage auf, ob die **deckenweise Unterhaltung** weiter auszudehnen und weitere Mittel zu bewilligen seien und kommt nach eingehender Darlegung der Vor- und Nachteile des Decksystems zu dem Schlusse, daß es sich nicht um eine grundsätzliche Ausdehnung desselben handeln könne, vielmehr um eine erneute Prüfung, ob nicht etwa bei den derzeitigen Verkehrsverhältnissen Anlaß gegeben sei, noch **weitere Straßenstrecken in den Walzplan aufzunehmen.** Es wird festgestellt, daß die Einführung des Decksystems auf einen Teil der badischen Landstraßen große dauernde Geldopfer auferlegt. Trotzdem wird es nicht gelingen, einzelne, besonders **verkehrsreiche Straßen** in einen den Verkehrsbedürfnissen entsprechenden Zustand zu versetzen, jene Straßen nämlich, welche einen schweren und lebhaften Verkehr haben. Man wendet daher die Aufmerksamkeit besseren Fahrbahnbefestigungen zu. Die **Oberteerung** läßt, so sehr sie als ein technisch-hygienischer Fortschritt bezeichnet werden muß, leider keine Verbilligung der Landstraßenunterhaltung erhoffen. Auf dem Pariser Straßenkongreß 1908 ist aber empfohlen worden, **innengeteerte Schotterstraßen** zunächst als Probestrecken auszuführen, deren Anlagekosten wohl etwa um 50 Prozent höher als die gewöhnlichen Walzdecken zu stehen kämen, welche aber andererseits eine **längere Haltbarkeit** versprechen, wodurch die Mehrausgaben vielleicht wieder eingebracht werden können. Zugleich werden von der Innenteerung Vorteile für den Verkehr, insbesondere den zunehmenden **Kraftwagenverkehr** und für die **Staubverminderung** erhofft. Da Probestrecken, welche in der Schweiz und Frankreich ausgeführt worden sind, vorläufig ein günstiges Ergebnis erwarten lassen, sollen auch auf den badischen Landstraßen im Laufe des Jahres 1910 zwei Versuchsstrecken von je 500 Meter ausgeführt werden. Ueber die Ergebnisse wird allerdings erst nach 5—6 Jahren endgültig berichtet werden können.

Außerdem gilt es, so schließt die Denkschrift, die ständig auftauchenden Neuerungen wohl im Auge zu behalten und durch Versuche festzustellen, wie sie sich unter den Verhältnissen unseres Landes bewähren, wobei die Straßenbauverwaltung neben der Rücksicht auf die Verbesserung der Straßen und die Erleichterung des Verkehrs vor allem nach solchen Verfahren Ausschau halten wird, welche auch vom **wirtschaftlichen Standpunkt** den Vorzug verdienen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 20. Dezember.

⊙ **Hofbericht.** Der **Großherzog** empfing am Samstag vormittag den Ministerialdirektor Geheimrat **Gölle** zur Vortragserstattung und nahm hiernach die Meldung des Generalleutnants **Waenker von Dankenschweil**, Kommandeurs der 31. Division, entgegen. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo. Abends wohnte der Großherzog der Nuitsfeier im Kasino des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 bei.

□ Großherzogin Luise hat sich gestern nachmittag 4.38 Uhr nach Baden-Baden begeben und ist Abends 7.56 Uhr wieder hier eingetroffen.

ℏ **Eine Ehrung.** Am Samstag den 18. Dezember hat, wie alljährlich seit 1871, die 12. Kompagnie (Hauptmann Graf von Spreti) des 1. **Badischen Leib-Grenadierregiment** Nr. 109 am Grabe des in dem Treffen von Nuits 1870 ruhmreich vor dem Feind gebliebenen **Hauptmanns Heinrich Gockel** einen **Kranz** niederlegen lassen. Diese treue Erinnerung ehrt den Toten ebenso wie die 12. Kompagnie.

⊙ **Der goldene Sonntag** brachte zunächst prachtvolles Wetter, das bis zum Nachmittag anhielt und den Weihnachtsverkauf gewiß begünstigte. Schon am Vormittag war viel Leben und Treiben in den Straßen, weit mehr noch am Mittag und selbst der mit einbrechender Dunkelheit eintretende Regen und Wind vermochte die Passanten nicht von den Straßen zu treiben. Die Geschäftsleute betrachten den „goldenen Sonntag" von jeher schon als Haupterntetag; der Verkehr in den Läden war gestern denn auch stärker, als an den vorangegangenen Sonntagen, sodaß anzunehmen ist, daß sich das Resultat als günstiger darstellt.

= **Die Zeit der langen Nächte** geht nun ihrem Höhepunkt zu. Während zu Anfang des Monats die Tagesspanne 8¼ Stunden beträgt kürzt sie sich bis zu Wintersanfang (der am 22. Dezember, 12 Uhr mittags stattfindet) nur noch um eine knappe halbe Stunde, genau um 26 Min. Bei klarem Wetter gibt es zu Weihnachten die schönsten Vollmondabende.

=an. **Besuch des Zentralverbandes Deutscher Kriegervereine von Nordamerika in Karlsruhe.** Man schreibt uns aus Newyork vom 9. d. Mts.: In diesem Frühjahr war der Präsident des Zentralverbandes der deutschen Veteranen- und Kriegervereine von Nordamerika, Rich. Müller aus Newyork, vom Kaiser zur Hoftafel und Hofball geladen, und bei dieser Gelegenheit **lud der Kaiser** die deutschen Veteranen- u. Kriegervereine von Nordamerika zur Teilnahme an der **Frühjahrsparade** des Gardekorps im nächsten Frühjahr ein. In einer Vorstandssitzung des Zentralverbandes in Newyork wurde soeben endgültig beschlossen, dieser Einladung entsprechend und zur Feier der **40. Wiederkehr** der bedeutendsten **Schlachtentage des deutsch-französischen Krieges** im nächsten Jahre am 14. Mai eine **gemeinsame Fahrt nach Deutschland** zu veranstalten. Es liegen bereits **hunderte von Anmeldungen** vor, darunter von zahlreichen Kämpen aus dem glorreichen Kriege. Sie werden außer beim Gardekorps der Reihe nach Gäste der Veteranenvereine in Hamburg, Berlin, Hannover, Dresden, Frankenhausen, Münster, Köln, Koblenz, Trier, Manz, Frankfurt a. M., **Karlsruhe**, Stuttgart, Straßburg, München und Regensburg sein. Für den 2. September ist dann für diejenigen Reisegenossen, die sich eine solch lange Abwesenheit von Hause gestatten können, ein Besuch des Schlachtfeldes von Sedan in Aussicht genommen. In Berlin werden der Zentralvorstand und die Vorsitzenden der einzelnen Vereine vom **Kaiser**, der zu dem vor einigen Wochen gefeierten Silberjubiläum des Zentralverbandes einen silbernen Schellenbaum stiftete, und durch Großadmiral von Koester seine Festgrüße übermitteln ließ, zur Kaiserlichen Tafel befohlen werden. Leiter der Veranstaltung ist der Präsident des Zentralverbandes, Richard Müller.

⇕ **Arbeiterbildungsverein.** Am heutigen Montag abend 8½ Uhr findet im Hause des Vereins Wilhelmstraße 14 eine **musikalische Aufführung: „Weihnachtsklänge"** statt. Die Aufführung ist veranstaltet von Lehrern und Schülern des **Munzschen Konservatoriums** unter Leitung des Herrn Direktors Theodor Munz und soll eine Einleitung in die bevorstehende Weihnachtszeit sein. Gäste sind willkommen.

≡ Bei der **internationalen Ringkampf-Konkurrenz** im **Apollo-Theater** findet heute die letzte große Entscheidung sowie **Verkündigung** der Sieger statt. Es ist Entscheidungskampf zwischen **Rißbacher-Wien** und **Anglio**, Negerchampion um den ersten bezw. zweiten Preis. Wer wird siegen — Kraft oder Technik?

□ **Zum Großfeuer bei Billing und Zoller.** Das bei dem Brandunglück stark beschädigte **Wohnhaus** des Hauptamtsassistenten Julius Maier, Wilhelmstraße 11, mußte auf polizeiliche Anordnung **geräumt** werden. Die Abtragungsarbeiten der stehengebliebenen Umfassungsmauern nehmen ihren Fortgang. — Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist in der Möbelschreinerei nahezu allen dort beschäftigten Arbeitern (33 Mann) das eigene Werkzeug verbrannt. Der Schaden beträgt pro Mann zwischen 10—40 ℳ. — Für die durch den Brand bei der Firma Billing und Zoller arbeitslos gewordenen Arbeiter sind beim **Volksbüro und Arbeitersekretariat** in der Schützenstraße eingegangen: Von J. Th. M. 5 ℳ, A. Huster 6 ℳ, Frau St. Rapp 5 ℳ, Frau L. Reutlinger 3 ℳ, Glasmaler Drinneberg 4 ℳ, Brauerei Kammerer 50 ℳ, K. Flüge, Lahr 10 ℳ, Th. Sprengler, Durlach 3 ℳ. Durch Schreiner A. K. 11 ℳ, Unterrichtskurs des christl. Tabakarbeiterverbandes Hockenheim 3 ℳ 50 ₰, G. Mayer 1 ℳ, F. S. 4 ℳ, von Ungen. 3 ℳ, Ungen. 2 ℳ, Ungen. 1 ℳ, Ungen. 2 ℳ, T. R. 3 ℳ, Ungen. 10 ℳ, Th. Fraß 1 ℳ, Ungen. 5 ℳ, Ed. Haas 10 ℳ, Ungen. 2 ℳ, Ungen. 2 ℳ, E. L.

---

das zum Verfasser den Geistlichen der evangel. Südoststadt-Gemeinde, Herrn Stadtpfarrer **Hindenlang**, hat. Dicht gedrängt saß das Publikum im großen Saal des Gemeindehauses, um den Aufführungen zu lauschen und lebhafter und herzlicher Beifall lohnte die Leistungen der Mitwirkenden. Das Stück schildert in volkstümlichen Worten, wie die Familie eines Schuhmachermeisters der Weihnachtsfeier unlustig entgegensieht, da der Sohn Karl nach einem Streit mit dem Vater trotzig in die Fremde zog und doch daheim so sehr vermißt wird. Der zweite Akt zeigt Karl in Gesellschaft zweier Handwerksburschen auf der Heimatsbrücke bei Emmendingen, inmitten der weißen Winterlandschaft. Die Burschen sind auf dem Wege, in der winkenden Herberge den Weihnachtsabend zu verbringen. Eine Bauersfrau, die des Weges kommt weiß durch ihre naiven Worte Karl begreiflich zu machen, daß er an diesem Abend ins Elternhaus gehört. Und so kehrt der Bursche um und wir sind im dritten Akt frohe Zeugen der Heimkehr und des fröhlichen Weihnachtsfestes daheim. Es wurde mit Lust und Liebe gespielt. Herr Revisor **Ostertag** war ein würdiger Schuhmachermeister und Frau **Ickinger** eine besorgte Gattin und Mutter. Den Sohn Karl gab Herr Stadtvikar **Mayer** mit treuherziger Wirkung. Die älteste Tochter Marie wurde von Frl. **Sallmann** mit besonders wohlklingendem Organ sehr sympathisch gespielt und die jüngste Tochter Liesel von dem jungen Fräulein **Schulenburg** recht frisch und munter gegeben. Die beiden Handwerksburschen der Herren Gerichtsschreiber **Müller** und Techniker **Berner** waren gut gelungene Figuren und Frau **Bengel** als Bauernfrau in Spiel und Sprache echt. Ein Speziellob verdient Herr Maler **Kaltenbach**, der mit der Winterlanschaft und Brücke bei Emmendingen eine vorzügliche, künstlerisch wirkende Dekorationsleistung zu verzeichnen hat. Die Pausen des Abends wurden von Frl. **Gräßlin** durch dankbar aufgenommene hübsche Gesangsvorträge ausgefüllt, die von Frau Stadtpfarrer **Hindenlang** geschmackvoll am Klavier begleitet wurden. Als der Vorhang zum letzten Male sich senkte, und nun auch die Zuschauer selbst in das alte Lied „O du fröhliche" mit einstimmten, hatte eine rechte Weihnachtsstimmung Platz gegriffen. So hat Herr Pfarrer **Hindenlang** mit seinem ansprechenden Weihnachtsstücke einen schönen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Das ist um so erfreulicher, als der Ertrag der Aufführung, welche morgen, Dienstag abend, wiederholt wird, den beim Großfeuer in der Südstadt Abgebrannten und beschäftigungslos Gewordenen zukommt. —Am Samstag abend war übrigens den Kindern in der Südstadt Gelegenheit gegeben worden, das Stück in der Generalprobe zu schauen, und die Freude der Kleinen an allem, was es zu sehen und zu hören gab, war eine herzlich große.

Vermischtes.

= **Berlin**, 20. Dez. (Tel.) **Frau Schreck**, die Geliebte des bereits wegen der **Frauenmord-Affäre** in Haft befindlichen Arbeiters **Hahn**, wurde gestern nach einer **langen Vernehmung**, bei der sie sich mehrfach in Widersprüche verwickelte, und bei der sie auf **Unwahrheiten** ertappt wurde, in Haft genommen. Sie wird im Laufe des heutigen Tages **endgültig verhaftet** werden. Bei der **zweiten Haussuchung**, die in ihrer Wohnung vorgenommen wurde, wurden mehrere **verdächtige Spuren** gefunden. Eine Spur, die im Interesse der Untersuchung noch geheim gehalten wird, läßt die **Annahme** zu, daß an der **Arnholz** ein **Giftmord verübt** und daß die **Leiche** erst **nach dem Tode zerstückelt** worden ist. Dafür spricht auch der Umstand, daß aus dem Rumpf der Ermordeten der **Magen**, an dem sich **Giftspuren** am leichtesten nachweisen lassen, **ausgeschnitten** worden war.

= **Berlin**, 20. Dez. (Tel.) Im **Stadtteil Wedding** kam es zu einer **Revolverschießerei** zwischen einem **Kriminalschutzmann** und **mehreren Einbrechern.** Der **Beamte** wurde **verletzt.**

= **Dünnwalde**, 20. Dez. (Tel.) In der **Mordaffäre** wurden gestern 8 **Personen verhaftet**, darunter **mehrere Wilderer.** Auch ein **Gastwirt** wurde **festgenommen**, der den **Wilderern Unterschlupf** gewährt und **Waffen verabfolgt** haben soll.

= **Düren**, 20. Dez. (Tel.) Im **Schlosse Burgau** wurde ein **schwerer Einbruchsdiebstahl** verübt. Eine **große Anzahl** antiker **Silbersachen** und **Waffen** aus dem 14. Jahrhundert kamen abhanden.

= **Bonn**, 18. Dez. Die **Ausschreitungen**, die sich Angehörige verschiedener hiesiger **Studentenkorps**, wie bereits gemeldet, auf der Rückfahrt nach einem **Biergelage in Rüngsdorf** am 4. d. zuschulden kommen ließen, haben, soweit die **Korps** als solche in Mitleidenschaft gezogen wurden, ihre Erledigung gefunden. Der **S. C.** hat der **Disziplinarbehörde** der Universität schriftlich seine **schärfste Mißbilligung** über die Ausschreitungen ausgesprochen und angezeigt, daß die **Schuldigen** soweit sie ermittelt werden konnten, von den betreffenden **Korps** mit der **Dimission** bestraft sind. Da der S. C. in dieser Weise selbst die Ausschreitungen mit der für ihn höchst zulässigen Strafe geahndet und ferner zugesichert hat, **in Zukunft alles**, was in seinen Kräften steht, tun zu wollen, damit derartige **Ausschreitungen** unter allen Umständen **vermieden** werden, so wird die Disziplinarbehörde von **weiteren Maßregeln** gegen die **Korps** als solche **absehen.** Die **Disziplinarverfolgung der einzelnen Schuldigen** hat sie sich jedoch **vorbehalten.**

= **Bingen**, 18. Dez. Die **Nahe** hatte gestern das erste **Treibeis** in diesem Winter, und zwar trieb sie in ihrer ganzen Breite. Oberhalb der Eisenbahnbrücke hat sich am rechten Ufer das Eis bereits festgesetzt. — Infolge Nebels mußte gestern vormittag die **Schiffahrt** auf dem Rhein, auch der Trajektbetrieb zwischen hier und Rüdesheim einige Stunden **eingestellt** werden.

= **Frankfurt** a. M., 19. Dez. Wie aus **Gelnhausen** gemeldet wird, wurde im Walde bei Bad Soden-Stolzenberg der Lehrer **Kleinschroth** aus Heßdorf in Unterfranken **erschossen aufgefunden.** Kleinschroth wurde seit dem vorigen Sommer vermißt.

= **Darmstadt**, 19. Dez. Ein **Kellner** eines Darmstädter Hotels hatte kürzlich für 3 ℳ ein **Loos** zur Ansbacher Lotterie gekauft und kurze Zeit darauf einem Bekannten für 1,50 ℳ den halben Anteil an diesem Loos abgetreten. Bei der letzten Ziehung wurde dieses Loos mit 30 000 ℳ gezogen.

hd **Metz**, 18. Dez. Gestern nachmittag gegen 5½ Uhr wurde die **Frau** des Fuhrmanns **Schulten** das Opfer einer **Mordtat**, die unter der Bevölkerung begreifliche Aufregung verursacht hat. Die Frau wurde von dem Arbeiter Franz Sell **erstochen**, der diese Tat aus Wut darüber begangen haben soll, daß er mit Borgversuchen von der Frau Schulten und ihrer Tochter abgewiesen wurde. Der Mörder wurde **verhaftet.** Die Tragik des Falles wird noch durch den Umstand erhöht, daß die Ermordete erst vor zwei Tagen von einer langen Krankheit genaß. Nach einer anderen Version soll Frau Schulten mit dem Täter ein Verhältnis gehabt haben.

Unglücksfälle.

hd **Caserta**, 19. Dez. (Tel.) In einer heimlich betriebenen **Fabrik von Feuerwerkskörpern** ereignete sich heute früh **eine Explosion**, bei der das ganze Gebäude zusammenstürzte. **5 Per-**

20 M, J. Goldfarb 10 M, J. Vetter 2 M, N. N. 40 M, Ungen. 3 M, B. Ruf 1 M, Fr. Schmitt 3 M. Zusammen 225 M 50 ₰. Weitere Spenden werden dankend entgegengenommen. — Wie wir nachträglich noch erfahren, ist Haus Wilhelmstraße Nr. 11 von den Bewohnern wieder bezogen worden. Es wurde lediglich zwecks Vornahme einer genauen Untersuchung durch die Baukontrolle am Samstag geräumt.

‡ **Bei dem Glatteis am Freitag abend haben sich, wie nachträglich bekannt wird, mehrere Personen Arm- und Beinbrüche zugezogen. Auch manche Rosinante kam auf dem schlüpfrigen Boden zu Fall und es kostete ein erkleckliches Stück Arbeit, das Tier jeweils wieder auf die Beine zu bringen. Unter den Unfällen, welchen Straßenpassanten zum Opfer fielen, wird derjenige des Herrn Oberbürgermeisters Siegrist bekannt. Herr Oberbürgermeister Siegrist stürzte so unglücklich, daß er sich heftige Verletzungen im Gesicht zuzog und er mittelst des städtischen Krankenautomobils ins Krankenhaus geführt werden mußte, von wo er nach Anlegung eines Verbandes in seine Wohnung verbracht wurde. Herr Siegrist ist inzwischen so weit wieder hergestellt, um heute seinen Dienst wieder aufnehmen zu können.**

§ **Unglücksfall am Rheinhafen.** In der Nacht zum 19. Dezember fiel der 38 Jahre alte **Matrose** Andreas **Schmidt** von Kastel bei Mainz **in den Mittelbecken des Rheinhafens und ertrank.** Die Leiche wurde gestern früh 8 Uhr von einem Schiffsführer gefunden. Der Verunglückte war auf dem Schiff „Fendel Nr. 47" bedienstet. Er ging in fraglicher Nacht nach 2 Uhr von der Wirtschaft zur Hansa am Rheinhafen weg um an Bord zu gehen und stürzte, wahrscheinlich infolge eines Fehltritts ins Wasser.

Leichenländung. Am 18. ds. Mts. nachmittags wurde bei **Rüppurr die Leiche** eines 54 Jahre alten Landwirts von da aus der Alb **geländet. Es liegt Selbstmord** vor.

§ **Verhaftet** wurden ein 30 Jahre alter Taglöhner aus Ascholtshausen, den die Polizeiverwaltung Worms wegen Unterschlagung verfolgt und ein 39 Jahre alter, stellenloser Kaufmann aus Freiburg, weil er sich bei mehreren hiesigen Familien unt er der Vorspiegelung, er sei ein Verwandter oder Namensvetter, kleine Geldbeträge erschwingelte.

Sport-Nachrichten.

‡ **Karlsruhe**, 20. Dez. Die gestrigen **Ligaspiele** um die Südkreismeisterschaft brachten eines der bedeutendsten und interessantesten Treffen der ganzen Saison. Es standen sich in **Karlsruhe** auf dem **Phönixsportplatz** die beiden Lokalgegner und führenden Klubs im Südkreis, der **Karlsruher Fußballverein** und der **Fußballklub Phönix** gegenüber. Das Spiel, das in Gegenwart einer außerordentlich **zahlreichen Zuschauermenge** stattfand, war ein ausgeglichenes und beiderseits fair durchgeführt. Nach äußerst interessantem Kampf konnte **Oberle** 8 Minuten vor Spielschluß das **einzige** und **siegbringende Tor** für die **Phönixmannschaft** schießen. Da der K. F.-V. allgemein als Favorit galt, war der Sieg des F.-K. Phönix ein überraschender. — In **Straßburg** schlugen die Stuttgarter Kickers den Straßburger Fußballverein knapp mit 2:1 Toren. — In **Pforzheim** gewannen die Sportfreunde Stuttgart gegen den F.-K. Pforzheim ebenfalls knapp 2:1 Toren, während in **Stuttgart** der F.-K. Freiburg gegen F.-K. Union Stuttgart mit 1:1 Toren unentschieden spielte. — Der F.-K. Frankonia I siegte über F.-K. Union Karlsruhe I überlegen mit 11:0 Toren. Die II. Mannschaft von Frankonia siegte ebenfalls mit der hohen Torzahl von 16:0 über die II. Mannschaft von Union Karlsruhe.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Sternberg**, 19. Dez. Der **mecklenburgische Landtag** wurde gestern **geschlossen.**

= **Regensburg**, 19. Dez. Der **Bischof von Henle ist schwer erkrankt** und mußte sich in **München** einer **Operation** unterziehen. In der Diözese **Regensburg** wurden **Bittgebete** für die **Gesundung des Kirchenfürsten** angeordnet.

M.E. **Prag**, 19. Dez. (Privattel.) Endlich trifft die österreichische Regierung Vorkehrungen, um das **Recht** der **Deutschen** in **Prag** fortab **sicherzustellen** und erneuten **antideutschen Krawallen** der **Tschechen** scharf **entgegenzutreten.** Die Polizeidirektion teilt mit, daß **ab Neujahr** die Zahl der **Wachleute um 400 Mann verstärkt** und die Polizei durchweg **mit Revolvern ausgerüstet** werden wird. Die ungewöhnliche Erhöhung des Mannschaftsstandes der Polizei soll den durch die **Straßendemonstrationen** seit Jahren fragwürdigen Prager Sicherheitsverhältnissen **ein Ende machen.**

hd **Konstantinopel**, 18. Dez. Die Regierung beabsichtigt vom Parlament einen Nachtrags-Kredit in Höhe von 12 Millionen Franks zur Gründung einer Universität in Konstantinopel zu verlangen.

hd **Konstantinopel**, 19. Dez. In **Damaskus** wurde durch die **Explosion** eines **Petroleum-Reservoirs** große **Zerstörungen** angerichtet. Durch einstürzende Mauern wurden **15 Personen getötet.** Es handelt sich um ein **anarchistisches Attentat.**

Zum Tode König Leopolds II.

= **Brüssel**, 19. Dez. **Graf Lonyay**, der Gatte der Prinzessin Stefanie, ist heute morgen hier eingetroffen. Auch **Fürst Windischgrätz**, der Schwiegersohn der Gräfin, wird Dienstag hier erwartet.

Gestern hat die **Ueberführung** der Leiche **König Leopolds** nach dem **Brüsseler Stadtschloß** stattgefunden. Man erwartet, daß heute noch die **Baronin Vaughan** Brüssel verlassen wird. Zu ihrer Ausweisung fehlt es allerdings der Polizei an einem Anlaß. Die öffentliche Meinung ist der Baronin vor allem deshalb feindlich, weil man weiß, was sie von der **Freigebigkeit des Königs** profitiert hat. Es heißt, das **Vermögen**, das er ihr **zugewendet** habe, sei es durch Schenkung, oder durch notarielle Stiftung, belaufe sich auf **15 Millionen** und jeder der **beiden Söhne** habe außerdem noch **je 15 Millionen** erhalten.

Auch empört es, daß sie tatsächlich **die einzige gewesen** ist, die der sterbende **König zu sich** gelassen hat. Seine Tochter, **Prinzessin Klementine**, konnte ihn **nur wenige Minuten sprechen** und **Prinz Albert**, der Thronfolger, hat ihn **überhaupt nicht mehr gesehen.**

Bezeichnend ist, daß in der **Verfügung des Gerichts**, betr. die **Aufhebung** der **Siegel** an der **Villa** der **Baronin Vaughan**, die **Hausbesitzerin**, die man der Gewohnheit gemäß immer **Baronin Vaughan** nennt, als **Fräulein Caroline Lacroix** aufgeführt ist. Der auf sie bezügliche Teil des **Testaments** des Königs dürfte **kaum veröffentlicht** werden. Um die in den **Gründungen des Königs** angelegten Vermögensteile werden die **Kinder kaum prozessieren** können, da diese Gründungen **so vorsichtig** gemacht sind, daß nich festzustellen ist, was dem König und was anderen Personen gehört.

König **Leopold** hat sodann über die Verwendung seiner der **Stadt Coburg** gemachten **Stiftung** folgendes bestimmt: Es soll ein **Museum** zur Unterbringung der bisher auf der **Veste Coburg** befindlichen **ornithologischen Sammlung** erbaut werden, ferner ein **Museum für Heimatskunde** und dem **Prinzen Friedrich Josias** ein **Denkmal** errichtet werden.

Den Sarg des Königs, der gestern feierlichst hierher verbracht wurde, schmückt ein **großes Kreuz aus Veilchen**, das die **Prinzessinnen Klementine und Stefanie** niedergelegt haben. Die **Prinzessin Luise** hat einen **Kranz** aus Orchideen durch ihren Anwalt gesandt. Sie wird **im Auftrag König Alberts** morgen früh an der **Grenze** durch den General Donny und die Hofdame der verstorbenen Königin Henriette, de Fierlandt, **empfangen.** Der **Frieden zwischen den Familienmitgliedern** ist also durch den **König Albert wiederhergestellt.** Dies ist seine **erste Handlung als König.**

Ungeheuere Menschenmengen erwarteten gestern vor dem **Schloß Laeken** den **Leichenzug** nach Brüssel. Gendarmen und Soldaten zu Pferde eröffneten den Kondukt, dann Fackelträger zu Pferde. Unter einem Baldachin ward der umflorte **Sarg** des Königs gefahren, den die belgische Fahne und Krone deckt. Es folgten sechs Hofwagen. Im ersten saß **König Albert**, zurückgelehnt im Wagen, mit dem Hofmarschall Grafen d'Oultremont. Kavallerie schloß den Zug. Hinter dem Baldachin, noch vor dem Wagen König Alberts, zogen die Journalisten einher. Das **Publikum** verhält sich stumm und respektvoll. Alle Läden in den Straßen, die durchfahren wurden, waren verschlossen. Heute morgen um 11 Uhr wird das Publikum in den Saal zugelassen, wo der **König** aufgebahrt liegt.

= **Brüssel**, 19. Dez. Die **Prinzessin Luise** wird, wie es heißt, auf dem Bahnhofe von **Schärbeek** absteigen, von wo sie sich direkt nach dem **Pavillon Belvedere** im **Laekener Schloß** begeben wird. **Prinz Albert** hat den **Wunsch** der Prinzessin Luise, nach einer **Aussöhnung** mit den **Mitgliedern der königlichen Familie wohlwollend aufgenommen.** Dieser **Entschluß des Prinzen** hat bei der **Bevölkerung** den **besten Eindruck** gemacht. Der Anwalt der Prinzessin, **Jaspa**, ist nach **Köln** gereist, und hat in den **Hauptbanken** eventuelle **Depots beschlagnahmen lassen**, welche auf den **Namen des Königs** oder der **Baronin Vaughan dort liegen.** Er hat auch den Testamentsvollstrecker beauftragt, keinerlei Papiere des Verstorbenen zu zerstören.

= **Brüssel**, 19. Dez. Wie aus **Paris** berichtet wird, sind aus dem **Schloß Balincourt**, welches dem König gehört, **mehrere Koffer mit Papieren entwendet** worden. Ein Diener des Königs soll hierbei zugegen gewesen sein.

hd **Brüssel**, 20. Dez. Es verlautet hier, **Prinzessin Luise** habe das **Schloß Balincourt** bei Paris, das **Besitztum der Baronin Vaughan versiegeln lassen.** Die Baronin hatte bis gestern nachmittag noch nicht die **Villa Vandemborght** verlassen, an der sie bekanntlich **kein Eigentumsrecht** hat, sondern wo sie nur als **Gast des Königs** weilt. Sie wird jedoch, bevor die Prinzessin Luise eintrifft, die Villa verlassen. Die **Hofverwaltung** hat gestern bereits nach **Paris** die **dringende Ordre** gegeben, daß **alle Automobile König Leopolds** sofort nach **Brüssel zu schicken** sind, um einer **Beschlagnahme** durch die **Gläubiger der Prinzessin noch zuvor zu kommen.**

= **Brüssel**, 20. Dez. Es erweckt hier große Befriedigung in der Bevölkerung, daß **Kaiser Wilhelm** seinen Bruder, den **Prinzen Heinrich von Preußen** mit seiner **Vertretung** bei der **Beisetzung des Königs Leopold** beauftragt hat. Der **König von England** sendet als Delegierten den **Prinzen Arthur von Connaught.** Auch der **König von Bulgarien** wird vertreten sein. Es wird viel darüber gesprochen, daß die **Vertretung** der **Sachsen-koburg-gothaischen Familie** der **Baron von Eppinghofen** übertragen erhielt. Dieser ist ein **Sohn der Baronin Mayer**, die die **Maitresse des ersten belgischen König Leopold** war und die der jetzt verstorbene König unmittelbar vor seinem Tode hat aus Belgien ausweisen lassen.

= **Mailand**, 20. Dez. Nach dem „Corriere della Sera" wurde **König Leopold** und **Baronin Vaughan** in **Rom** von dem **Jesuitenpater** Professor **Egloffstein getraut.**

= **Köln**, 20. Dez. **Prinzessin Luise von Koburg** ist gestern nachmittag mit größerer Begleitung **hier eingetroffen** und hat im **Dom-Hotel Wohnung** genommen. Die Prinzessin **bleibt vorläufig hier.** Sie konferierte gestern längere Zeit mit ihrem **Rechtsbeistand.** Heute wird ein **Vertreter** der Prinzessin in **Brüssel** eintreffen.

Der Prozeß Friedjung.

= **Wien**, 18. Dez. Der serbische Sektionschef **Spalajkovitsch** erklärt auch im Namen des **Ministers Milowanowitsch**, daß die vorgelegten Dokumente Falsifikate seien. Sollte es notwendig sein, so werde sich die serbische Regierung an sämtliche Großmächte mit der Bitte wenden, daß ihre Vertreter in Belgrad sich hievon **überzeugen.**

Dr. Friedjung sagt, er sei vom **Ministerpräsidenten Wekerle** ermächtigt, zu erklären, daß ohne Rücksicht auf den Bericht des Sektionschefs Spalajkovitsch dennoch **unlautere Beziehungen** zwischen der serbisch-kroatischen **Koalition und Belgrad** bestanden haben. Es handele sich um **Aktenstücke**, die an den **leitenden Stellen** dieser **Monarchie** zur Grundlage ihrer äußeren **Politik zur Verteidigung des Landes** gemacht worden seien, und über derartige Dokumente sage man, daß sie alberne Mystifikationen und Fälschungen sind.

Spalajkovitsch erklärt darauf: „Selbst die **höchsten Stellen** und politischen Persönlichkeiten können **getäuscht** werden; ich bedauere die Opfer dieser Fälscher!"

= **Budapest**, 18. Dez. In **Agram kam es** zu neuerlichen **Demonstrationen** gegen die **serbisch-kroatische Koalition** und **Supilo**, denen die Polizei ein Ende machen mußte. Frkft. Ztg.

Die Vorgänge in Rußland.

= **Petersburg**, 19. Dez. **Iswolski** wurde zum **Mitglied des Reichsrats** ernannt unter Beibehaltung des Postens als Minister des Aeußern.

hd **Petersburg**, 19. Dez. Im Zusammenhang mit der **Senatoren-Revision der Intendantur in Moskau** sind **wiederum Verhaftungen** vorgenommen worden. Ein **Oberst** und ein **Rittmeister** und ein **Kapitän** sind auf der Hauptwache bei der Intendanturverwaltung **interniert.**

M.E. **Petersburg**, 19. Dez. (Privattel.) Der **Bombenfund** auf der vor **Livadia** ankernden **Zarenjacht „Standart"** hat zur **Entdeckung einer neuen weitverzweigten Verschwörung gegen den Zaren** geführt, deren Häupter sich in **Petersburg, Moskau, Kiew** und **Sebastopol** befinden. Der **Gehilfe** des **Ministers** des Innern und Chef der Gendarmerie, General **Karlow**, hat sich eiligst **nach Sebastopol** begeben, um **alle Fäden des neuen Verschwörungsplanes aufzudecken.** Der **Inspektor** der **politischen Geheimpolizei** Namens **Kandretow** ist **wegen Teilnahme an dieser Verschwörung verhaftet.** Etwa **100 Teilnehmer** der Konspiration in **Moskau** und **Kiew** befinden sich bereits **in den Händen der Polizei.** Unter ihnen befinden sich zwei **Professoren** und ein **Offizier.** Wie ermittelt, bestand der **Plan**, das **Bombenattentat in Livadia**, im Falle der Unmöglichkeit aber in **Moskau** auszuführen, wo der **Zar** bekanntlich auf der **Rückreise** von Livadia **Aufenthalt** nehmen wird.

Großfürst Michael †.

= **Cannes**, 19. Dez. **Großfürst Michael**, der **Großoheim des Kaisers von Rußland**, ist heute nachmittag 5½ Uhr **gestorben.**

Großfürst Michael Nicolajewitsch war am 13. Oktober 1832 a. St. zu Petersburg geboren, erreichte also ein Alter von etwas über 77 Jahren. Er nahm in der russischen Armee den Rang eines Generalfeldmarschalls ein, war längere Zeit Präsident des Reichsrates und Vizepräsident der Artillerieakademie und stand als Chef an der Spitze einer ganzen Anzahl russischer, österreichischer und deutscher Regimenter. Durch seine am 16. Aug. 1857 a. St. erfolgte **Vermählung** mit der **Prinzessin Cäcilie von Baden**, einer Schwester des verstorbenen Großherzogs Friedrich I., die ihm am 31. März 1891 a. St. im Tode vorausging, stand er unserem **badischen Fürstenhause** sehr nahe. Aber auch mit dem **deutschen Kaiserhause** verbanden den nunmehr Dahingeschiedenen nahe verwandschaftliche Beziehungen. Seine **Tochter**, die am 16. Juli 1860 in Peterhof geborene Großfürstin Anastasia Michailowna, Witwe des am 10. April 1897 verstorbenen Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, ist die **Mutter unserer deutschen Kronprinzessin.** — Großfürst Michael weilte sehr oft zur Kur in **Baden-Baden** und war dortselbst eine sehr bekannte Erscheinung.

Die Vorgänge in Nicaragua.

= **Washington**, 18. Dez. Gegenüber anders lautenden Meldungen erklärt das Staatsdepartement, daß die **Verhandlungen** zwischen den **Vereinigten Staaten** und **Mexiko** bezüglich **Nicaraguas** durchaus in **freundschaftlichem** Sinne geführt würden und daß nicht die geringste Spannung bestehe.

= **Newyork**, 19. Dez. Wie der „Associated Preß" aus **Managua** gemeldet wird, **hat** der dortige **amerikanische Vizekonsul** um **Schutz gegen Zelayas Anhänger**, da diese ein **Schreckensregiment** einführten und Verdächtige einsperrten und mißhandelten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 18. Dez. 2,94 m (17. Dez. 2.95 m).
Schusterinsel, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 1.48 m (18. Dez. 1,33 m).
Kehl, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 1,96 m (18. Dez. 1.84 m.)
Maxau, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 3,78 m (18. Dez. 3,65 m).
Mannheim, 20. Dez. Morgens 6 Uhr 2.88 m (18. Dez. 2,79 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 20. Dezember:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr musikalischer Abend.
„Friedrichshof". Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Kapelle im Gartensaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
I. K. Mandolinengesellsch. 8½ U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei Prinz.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. ½ 9. 2. Damenabt. Karlsallee 6.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-A. II, Schillerschule; Zögl. Nebeniusch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

KLEINE KIOS-CIGARETTE 2½ & 3½ Pfg. 8978a
Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

Hoehl Extra Dry
trocken, leicht und sehr bekömmlich.

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1890.
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

sonen wurden unter den Trümmern begraben, 3 andere wurden **verletzt.**

= **Newyork**, 20. Dez. (Tel.) Das **Schlachtschiff „Georgia" kollidierte** gestern mit einem **Kohlenschiff** und erlitt ein **Leck.** Es mußte das **Trockendock** aufsuchen.

Aus dem gewerblichen Leben.

:,: **Adelsheim**, 20. Dez. Die hiesigen **Geschäftsleute** haben **sich geeinigt**, dem Beispiel anderer Städte und Gemeinden folgend, **für die Zukunft die Neujahrsgeschenke aufzuheben**, infolge der **immer mehr** steigenden Einkaufspreise.

hd **Darmstadt**, 19. Dez. Im nun abgelaufenen Jahre sind im Großherzogtum **Hessen** durch die Kontrolleure **42 Wein-Produzenten** und **35 Weinhändler** der Staatsanwaltschaft **angezeigt** worden. In 42 Fällen führte das Strafverfahren zur Gerichtsverhandlung. 23 Fälle endeten mit **Verurteilung** und 9 mit **Freisprechung.** Im ganzen sind 1118 Betriebe revidiert worden, 739 Wein-Produzenten und 379 Weinhändler. Die hessische Wein-Kontrolle wird also sehr streng gehandhabt.

= **Essen a. Ruhr**, 20. Dez. (Tel.) Im benachbarten **Schönebeck protestierte** eine **Massenversammlung von Bergleuten gegen die Antwort der Regierung** auf die **Interpellation** betr. den **Arbeitsnachweis** des Zechenverbandes.

= **Paris**, 19. Dez. (Tel.) Heute nachmittag wurde vor einem auf **dem Place de l'Hotel de Villa** gelegenen **Warenhaus**, das trotz des **Sonntags geöffnet war**, eine **Kundgebung** veranstaltet, um die **Schließung** zu erzwingen. Es kam zu **Zusammenstößen** mit der **Polizei**, wobei ungefähr **30 Verhaftungen** vorgenommen wurden.

Von der Luftschiffahrt.

= **Baden-Baden**, 25. Dez. Der Stadtrat hat an den Minister des Großherzogl. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten eine Vorstellung **gerichtet wegen Verbesserung des Fahrplanes und der direkten Wagenverbindungen** nach und von **Baden-Baden.** Dabei wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die **Luftschiffhalle** in Baden-Baden in die unmittelbare Nachbarschaft des Bahnhofes Baden-Oos **zu stehen kommt**, daß zwischen dieser Halle und Friedrichshafen die **erste Luftschifflinie** sich bewegen und in dieser Halle während der Saison **das neue Luftschiff „Z. 4" stationiert** sein und in häufiger Aufeinanderfolge Flüge in die Umgebung von Baden-Baden unternehmen wird, daß Baden-Baden also das erste Betriebszentrum des neuen Luftschiffverkehrs sein und bei der weiteren Entwickelung desselben, dauernd ein Hauptknotenpunkt der Luftschiffahrt bleiben wird. Aus diesen Gründen müsse vor allen Dingen dafür gesorgt werden, daß künftig alle und jede Züge grundsätzlich auf der Station Baden-Oos anhalten.

= **Berlin**, 20. Dez. (Tel.) **„M. 3"** wird heute vom Tegeler Schießplatze aus seine **erste Probefahrt** unternehmen. „M. 3" stellt einen **ganz neuen Typ** dar, hat eine Länge von 86 Metern, eine Höhe von 13 Metern und eine Tragfähigkeit von 160 Ztr. Die **Höhensteuerung** erfolgt durch **Dynamische Wasserschiebung** und ist in dem **starren Gerüst** eingebaut. Die Gondel ist 10 Meter lang und bietet trotz der vier eingebauten **Motore** für 15 **Personen Platz.** „M. 3" ist mit **Funkentelegraphie** und **elektrischer Beleuchtung** eingerichtet.

„P. 3", der vom **Reiche übernommen** werden soll, wird aus **Bitterfeld** heute **hier eintreffen** und im Laufe der Woche seine Abnahmefahrten absolvieren.

M. **Köln**, 20. Dez. (Privattel.) Nachträglich wird bekannt daß das vorgestrige **starke Sturmwetter auch** dem in der Kölner Luftschiffhalle untergebrachten **Militärluftschiff „Z. II" arg mitgespielt** hat. In dem Augenblick, als man die großen Thore, die nur durch Motorkraft geöffnet werden können, öffnete, stieß der **Sturm** mit voller Wucht in die Halle und **zerschlug** die **Hauptsteuerung des „Z. II"**. Da sich das Hinterschiff des Ballons mit der Hauptsteuerung direkt am Haupteingang befindet, bieten die großen Flächen dem Sturm einen sehr günstigen Angriffspunkt.

Gerichtszeitung.

Δ **Karlsruhe**, 20. Dez. Die **Sitzungen des Schwurgerichts** für das 1. Quartal 1910 beginnen Montag den 17. Januar vormittags 9¼ Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor **Oser**, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat **Guttenberg** ernannt.

Permanente Ausstellung
Großh. Majolika-Manufaktur.
Kunstkeramische Werkstätten
Hoffstraße Nr. 7. 18353
5.3
Täglich geöffnet von 10—7 Uhr. ◆ Eintritt frei!

Uhren! Uhren!
Moderne Wand- und Standuhren,
Regulateure und Freischwinger von Mk. 10.— an
Großer Posten Wecker eingetroffen,
alles mit Garantie.
empfiehlt 18580
Chr. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage 7 a.

Grösste Auswahl und reizende Neuheiten
in
Kinder-Kaufladen- und Puppenküchen-Artikel | *Christbaum-Konfekt in Fondants u. Schokolade*
gefüllten Bonbonnièren und Attrappen
in feinsten Füllungen empfehlen billigst
Telephon 1985. **Geschwister Maisch** *Mitglied d. Rabatt-Spar-Vereins.*
Tee-, Kaffee-, Schokoladen-Geschäft,
Kaiserstrasse 161, Eingang Ritterstrasse, vis-à-vis vom Doeringschen Spielwaren-Geschäft. 18438

Pianos
Flügel und Harmoniums
in nur erstklassigen Fabrikaten:
Ritmüller & Sohn; Schiedmayer & Söhne; Knake, Münster; Ritter, Halle; Uebel & Lechleiter, Heilbronn a. N. 16860.6.6
Lindholm-Harmoniums.
Lern-Pianinos von Mk. 450.— an.
J. Kunz, *Pianolager,*
Karl-Friedrich-Strasse 21 (Rondell-Platz).

Als
praktische u. willkommene
Weihnachts-Geschenke
empfehle
Beleuchtungsgegenstände jeder Art, für Gas und elektrisches Licht, u. zwar: Ampeln, Salon-Lüstres, Suspensionen, Schreibtischlampen, Wandarme etc.
Badeeinrichtungen, Badeöfen, Badewannen, Sitz-, Fuss- und Kinderwannen, Bade- und Toiletten-Artikel,
Klosettstühle, Bidets, Krankentische,
Gaskoch- und Bratapparate, 18177.2.2
Gasheiz- und Petroleum-Oefen,
Seidenschirme und Glaswaren für alle Beleuchtungsarten,
Marmor- und Fayence-Toiletten etc.
Grosse Auswahl. Billige Preise. Rabattmarken.
Konrad Schwarz
Spezial-Geschäft für sanitäre Anlagen und Beleuchtung
Waldstr. 50 Karlsruhe Waldstr. 50
Telephon 352.
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr ab geöffnet.

„Weihnachts-Verkauf"

Stoffe	Stoffe	Stoffe
in Wolle und Halbwolle	in Seide und Halbseide	in Baumwolle
von **90** ₰ an	von ℳ **1.** — an	von **40** ₰ an

NB. Geringe Spesen und Einkauf von nur ersten Häusern setzen mich in die angenehme Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen und meiner titl. Kundschaft wirkliche Vorteile zu bieten.

Telephon 1931 **Carl Büchle** Kaiserstr. 149
18423.2.2 Inh.: **A. Schuhmacher.**

Kaffee	Thee	Kakao	Schokolade
roh und gebrannt	chines. und indisch.	kochfein	Vanille und Dessert
von 90 Pfg. bis Mk. 2.40	von Mk. 1.75 bis Mk. 6.—	von Mk. 1.10 bis Mk. 2.50	Tafel von 15 bis 55 Pfg.

empfiehlt 18296
Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstrasse 152 **Telephon Nr. 1500**

Weihnachtskerzchen
in **reinem** Wachs
sowie billigere Sorten,
grosse Auswahl
in
Christbaum-Schmuck,
Engeln,
Christbaum-Schnee,
Watte,
Lichterhaltern,
Renaissance-Wachs-Kerzen
empfiehlt 17385.3.3
Luise Wolf, Wwe.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4,
Niederlage sämtlicher Fabrikate von
F. Wolff & Sohn.

Ein Chaiselongue ist weg. Platzmangel billig zu verkaufen.
B44544 Kaiserstraße 38, III.

Konrad Schwarz Teleph. 352
nur Waldstrasse 50
Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung
Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.
Grosses Lager. ✻ Rabattmarken.

Großh. Hoftheater Karlsruh
Montag, 20. Dezember 1909.
24. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).
Nathan der Weise.
Dramatisches Gedicht in 5 Akten von Lessing.
Regie: Der Intendant.
Personen:
Sultan Saladin Joseph Mark.
Sittah, dessen Schwester Marie Frauendorfer.
Nathan, ein reicher Jude in Jerusalem W. Wassermann.
Recha, dessen Tochter E. Noorman.
Daja, eine Christin, in dem Hause Nathans als Gesellschafterin d. Recha M. Pix.
Der Patriarch von Jerusalem Karl Dapper.
Ein Tempelherr Ernst Mewes.
Ein Derwisch F. Baumbach.
Ein Klosterbruder H. Höcker.
Die Szene ist in Jerusalem.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Kleider
aller Art reinigt tadellos in kürzester Zeit 12810
Chem. Waschanstalt **Printz.**

Reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung.
Auf **Kinderwagen** gewähre von jetzt bis Weihnachten
10% Rabatt.
17582.4.4
Fr. Riffel
Grossh. Hoflieferant
Inh. **Friedr. Riffel**
Waldstr. 40 a, Ludwigsplatz
gegenüber dem „Krokodil" beim Postgebäude.
Prompter Versand.
Mitglied d. Rabattsparvereins.

10 bis 20 Prozent **Preisermässigung bis Weihnachten**
auf komplette Wohnungseinrichtungen
und einzelne Möbelstücke. 18608
Lazarus Bär Ww., Zirkel 3.

Tisch-Weine
weiss u. rot, im Fass und Literflaschen empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die
Weinhandlung W. Kronenwett,
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.
Grosses Lager Badischer, Elsässer, Hardt-, Rhein- u. Mosel-Weine

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstr. 13. Tel. 1547

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Blusen u. s. w. bei billiger Berechnung. B44601.2.1
Markgrafenstraße 38, 3. Stock.

Heirat.
Witwer mit erwachsenem Kind, Handwerker mit Landwirtschaft, wünscht mit tüchtigem, kath. Fräulein oder Witwe in den 40er Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Gefl. Offerten unter Nr. 10983a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Geld-Darlehen
in jeder Höhe durch Selbstgeber.
Sprechst. 9—2 Uhr. B44607
Yorkstraße 45, 4. Stock.

Flurständer
mit Schirmständer für nur 14 Mk., gold., 14karät. Damenuhr 30 Mk., Regulateur 10 Mk., Wecker 1.80 Mk., Diwan 29 Mk., Vertiko 29 Mk., Waschtisch 17 Mk. B44617
Werner, Schloßplatz 13.

Herd, gut erhalten, Kupferschiff, 3 Löcher, billigst abzugeb.
B44618 **Bürgerstraße 19, Hth., I.**

Gesellschaft Eintracht

Sonntag den 26. Dezember:

Weihnachtskränzchen

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.

Karten für Einzuführende werden **Donnerstag den 23. Dezember,** nachmittags **5—6 Uhr,** im **Lesezimmer der Gesellschaft** ausgegeben.

Der Zutritt auf die Galerie ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten oder für fremde Personen nur auf den Namen lautende Karten gestattet. 18572.1

Der Vorstand.

Am **Dienstag den 21. Dezember 1909, abends 8 Uhr:**

Grosse Wohltätigkeits-Vorstellung

im **Apollo-Theater**
(**Marienstrasse 16** Dir.: **Jos. Engels**)
zum Besten der durch den **grossen Brand** in der **Südstadt** in **Not geratenen Familien.**

Die gesamte Einnahme dieser Vorstellung gelangt zur Verteilung an diejenigen Familien, welche durch den Brand in Not geraten sind und keinerlei wesentliche Unterstützung haben.

Auftreten des gesamten neu engagierten Künstler-Ensembles.

D'Ormesson, Brillanten-Königin. **Hammon,** Zauber-Akt.
Original „Sums", komischer Sprech-Jongleur.
Zum Todlachen! Zum Todlachen!
Mstr. Charles, Handschatten-Manipulator.
Henny and Ettie, Akrobatischer Musikal-Akt.
Gustav Fuhrmann, Humorist.
Demoll, Kraftakt auf dem Drahtseil. **The 3 Eltons Kräutler**
Nandel u. Geiger Hias, komische Akrobaten. Urkomisches Bauernduett. **Apollo-Bioscop.** Serie neuer Bilder. 18615.2.1

---

1. Winter-Sonderfahrt

Skitour in die Schweiz

— Eine Woche —

nach **Andermatt** (1444 m üb. d. Meer im Gotthardtgebiet, Urserenthal.)

Winterkurort, ideale Lage, prächtiges Klima, großartige Ski-Felder. Rodel- u. Schlittschuh-Bahnen 2c. Gelegenheit zu einzigartigen Exkursionen in die allernächste Umgebung: (wie Gotthardhospiz, Oberalp, Furka, Grimmelspaß u. s. w.) Skikurse durch bewährte Militär- u. Civil-Führer. Sportliche Veranstaltungen, sowie Unterhaltungen jeder Art.

Wir arrangieren diese Tour

Montag den 27. Dezember 1909

ab Basel über **Luzern, Göschenen** (alsdann mit Schlitten, herrliche Fahrt) durch die **Schöllenen, Teufelsbrücke, Urnerloch nach Andermatt.** Aufenthalt daselbst bis **Sonntag, 2. Januar 1910.**

Preis der ganzen Tour: ab Basel bis zurück Basel, einschließlich Eisenbahn- u. Schlittenfahrt, vorzügl. Verpflegung und Unterkunft in Hotels I. Ranges (mit Zentralheizung), sowie inklusive der Trinkgelder

Mk. 75.—

Anmeldungen frühzeitig erbeten wegen Platzbelegung. Ausführliches Prospekt durch 10790a

Internationales Reisebureau, Straßburg i. Els.
Hohenlohestraße 8.

Weihnachts-Schinken

Empfehle gutgeräucherte **Schinken** per Pfund Mk. **1.30,** sowie **Hinterschinken, Bajonner, Westfäler, Thüringer, Braunschweiger** und **Frankfurter Wurstwaren.** 18617

Gustav Bender, Hoflieferant,
5 Lammstraße 5.

Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren

die neuesten Muster. 17269

in bekannt grösster Auswahl
reelle Bedienung.

Karl Jock,
Uhrmacher und Juwelier,
Kaiserstr. 141,
am Marktplatz.
Rabattmarken.

Kaufen und beteiligen

Sie sich nicht,
bevor Sie unsere kostenfreie Ange- 9796a
bote verlangt haben. 10.7

Albert Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 167.

Kind

besserer Herkunft wird von kinderlosem Ehepaar in gute Pflege genommen. Offert. unt. Nr. B44453 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Kinderbettstelle, neu eleg., groß, für nur 8 M. zu verk. B44622
Verner, Schloßplatz 13, p. rechts.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Montag
Anfänger-Probe
Mittwoch
Probe.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".
Montag abend ½9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Apollo-Theater. 18611

Marienstr. 16. Dir. **Jos. Engels.**

Heute Montag den 20. Dezember

Unwiderruflich letzte Grosse Entscheidung.

Proklamation der Sieger.

Stichkampf

zwischen

Rissbacher-Wien

und

Anglio-Martinique

um den I. und II. Preis.

Wir empfehlen als aparte

Weihnachts-Geschenke:

Kleinmöbel
echte Bronzen
Marmor-Säulen und Skulpturen
Beleuchtungs-Körper
Sofa-Kissen etc.
Einzel öbel und komplette Wohnungs-Einrichtungen

in grosser Auswahl und in allen Preislagen.

Besichtigung der Ausstellung 2.2 erbeten. 17871

M. Reutlinger & Co.,
Hofmöbelfabrik,
Kaiserstrasse 167.

Fabrikanwesen-Verkauf.

In Baden-Baden ist in zukunftsreicher Lage, Ausgangspunkt der Straßenbahn, ein beinahe neues Fabrikanwesen **unter günstigen Bedingungen** zu verkaufen. Die Fabrik ist ausgerüstet mit einem 15 PS. elektr. Motor, hat elektr. Licht, sowie Zentralheizung und Wasserleitung und würde sich sehr gut eignen für jeden Betrieb, besonders für eine mechanische Schreinerei. Platz zur Vergrößerung vorhanden. Als Wohnung stehen eine prächtige 5 Zimmerwohnung mit Küche im 2. Stock und im 1. Stock 2 Zimmer zu Kontorräumlichkeiten zur Verfügung. Amtl. Schätzung ist 50 000 Mk.

Ernstliche Reflektanten wollen sich bitte wenden unter Nr. 18612 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu verkaufen

1 Ehreiserherd, 1 Puppenherd, 1 kleiner Irischer Dauerbrandofen, 1 Badeeinrichtung, alles nur ½ Jahr gebraucht, im Auftrag wegen Versetzung billig zu verkaufen. B44264
Herdschlosserei, Lessingstr. 17.

Zu verkaufen:

1 Waschständer, 11 m lang, fertig, zum Wäsche hängen, Haferkasten, innen mit Zink beschl., 1 Brunnen, 1 Badewanne aus Zement, 2 m lang, 0,70 × 0,70 breit, 1 großer u. kleiner Salzständer aus Zement, 3 Paar Feldtauben billig zu **verkaufen.**
B44615 **Körnerstr. 15,** Hth. 2. St.

Fellschaukelpferd zu verkauf.
B44550 Weltzienstr. 42. 2. Stock.

Festtags-Weine!

Durch vortreffliche Charakter-Eigenschaften und konkurrenzlos billigen Preis besonders hervorragende Marken:

1907. Hambacher alter Buz-Riesling zarter blumiger Pfalzwein Flasche Mk. **—.95**

1904. Hochheimer Riesling, feines Bouquet Fl. Mk. **1.40**

1907. Niersteiner Ober-Bendersberg rassig, der prädestinierte Festwein Flasche Mk. **1.50**

1904. Chateau-Broustet, natursüßer weißer Bordeaux, sehr würzig Flasche Mk. **2.50**

Reichhaltiges Lager in **Badischen, Pfalz-, Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunder-Flaschenweine.** Flasche von **65** Pfg. an einschl. Glas und Steuer bis Mk. **10.—** (bei 20 Flaschen 2%, bei 50 Flaschen 3% Rabatt).

Schaumweine, bekannte Marken zu **Mindest-Verkaufspreisen** in ganzen und halben Flaschen.

Besonders empfehlenswert: **Chaussy Fils Fl. Mk. 4.—** einschl. Mk. 1.— Steuer, **preiswertester Qualitäts-Champagner.**

Südweine, großes Lager, bei besten Qualitäten, billigste Preise. 18603.2.1

Spirituosen: **Cognac** in 10 Sorten von Mk. **1.75** an p. Fl., **Schwarzw. Kirschen- u. Zwetschgenwasser, Heidelbeer- u. Wachholdergeist, Steinhäger, Wicky** 2c.

Echt **Jamaica-Rum** und **Batavia-Arrak,** Flasche Mk. **3.50,** Qualitäten für Kenner.

Aller Art **Süß- u. Bitter-Liqueure** in jeder Preislage.

Holländische Liqueure von Van Eust & Co.: **Curaçao u. Half om Half** Fl. Mk. **3.—** u. **4.—, Cherry Brandy** Fl. Mk. **3.50** u. **4.50, Advokaat Eicréme** Mk. **3.—** u. **3.50,** Liqueure in Delfter Krügen Mk. **5.25.**

Ia. Punsch-Essenzen, vorzüglich im Geschmack, bekömmlich, Mk. **2.—, 2.50** u. **3.—.**

Präsent-Körbchen für 3 u. mehr Flaschen mit beliebiger Füllung, leer von 60 Pfg. an.

Gefällige Ausstattung der Flaschen. **Lieferung frei ins Haus.**

Weingroßhandlung, gegr. 1874. **F. Bausback,** Amalienstraße 53, Telephon 1468.

Süßrahm-Tafelbutter

in ½ und ¼ Stücken und in 5 Pfd.-Ballen ausgeformt, in nur tägl. frischester Qualität.

Ia. frische und Kalk-Eier, diverse Käse

Geräucherte norddeutsche Wurstwaren, Spezialität: Fuldaer Preßkopf

in anerkannt bester Qualität.

Aeußerste Tagespreise.

Verkauf nur an Wiederverkäufer u. Großkonsumenten. Kein Ladengeschäft.

Ia. vollsaftiger, großgelochter Emmentalerkäse

in Stücken von 3 Pfund ab, ¼ und ½ und ganzen Laibe besonders empfehlenswert.

C. Brubacher, Lebensmittelgroßhandlung

Spezialität: **Feinste Süßrahm-Butter** 18609

Engros-Lager: **Vorstadt, Luisenstraße Nr. 24,** im Hof, Seitengebäude, links.

NB. Versand nach auswärts in 9 Pfd.-Colli per Post und Expreß, größere Sendungen in Bahnkisten per Expreß oder Eilgut (Butter wird per Eilgut mit einfachem Frachtsatz berechnet).

Privat-Lehranstalt

für **Zuschneiden und Anfertigen sämtlicher Damen- und Kindergarderoben, Akademiestraße 28.**

Leicht faßlichste Methode. Ausbildung für Beruf und Haus.

Wiederbeginn des Unterrichts am 3. Januar 1910.

Im Interesse der Teilnehmerinnen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten. Prospekte und Auskunft durch die Leiterin
B44439 **Lina Kullmann.**

Punsch-Essenzen

in großer Auswahl u. in nur guten Qualitäten, ferner

Rum u. Arac

17936 empfiehlt 7.4

Max Homburger,
Hoflieferant,
30 Kronenstrasse 30
und
124a Kaiserstr. 124a.

Carl Pfefferle
Traiteur

Telephon 1415 *Erbprinzenstr. 23*

empfiehlt sich zur

Uebernahme und Lieferung

von

ganzen Dejeuners, Diners, Soupers, Hochzeits-, Jagd-, Familien- und Repräsentations-Essen

in fachgemäßer Zusammenstellung u. kunstgerechter Ausführung

Buffets in einfacher bis zur feinsten Aufmachung

Einzelne kalte und warme Platten

wie: Hors d'oeuvre, Plat de résistence.

Relevées, Entrées, Roties, Hummern, Langousten, Kaviar, Austern, Gänseleber-Gerichte etc. etc.

Wild, Geflügel, Fische

auf Wunsch tafel- oder bratfertig 15595*

Salate. Mayonnaisen und Saucen.

Lieferung auch nach auswärts. Preise nach Uebereinkunft.

Vollmilch,

20—40 Liter, gesucht per 1. Januar oder früher von pünktl. Zahler.

Offerten unter Nr. B44614 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Eleg., schw. Tuchjacke

ist zu verkaufen. B44551
Weltzienstraße 42, 2. Stock.

---

1 Diwan, neu, 40 M., Ottomane mit Decke 10 M. zu verkaufen.
B44578 **Gottesauerstr. 29,** p.

Aufrichtiges Heirats-Gesuch.

Witwer, Ende 30, evang., mit einem erwachs. Knaben, gr. Erscheinung mit lukrativem Geschäft in südd. Großstadt u. größerem selbsterworbenem Vermögen, sucht sich wieder glücklich zu verheiraten. Er wird mehr auf Häuslichkeit und Herzensbildung gesehen, als auf großes Vermögen. Beiderseitige Diskretion Ehrensache.

Ausführliche, nicht anonyme Off. bitte vertrauensvoll unt. Nr. B43886 i. d. Exp. d. „Bad. Presse" abzugeben.

Heirat.

Bess. Wtwe., kath., schön. Haush. u. Verm., sucht sich wied. zu verh. Offerten unter Nr. B44573 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Für das Bureau eines soliden Detailgeschäftes wird ein

Kaufmann

mit 10—15 000 Mk.

Einlage gegen Beteiligung

am Reingewinn von 20% gesucht. Offerten unter **F. K. 4983** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 18474.4.3

Gebrauchter

Handkarren,

mittelschwer, **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 18604 an die Exped. der „Bad. Presse. 2.1

F. A. Huber

Photo-Handlung

Kaiserstrasse 138

Für Weihnachten

reichhaltige Auswahl ..

modernster Cameras

in allen Preislagen. 18014.6.5

Uhren. Uhren.

Durch vorteilhaften Gelegenheitskauf bin ich imstande, alle Sorten Uhren billigst abzugeben.

Sehr geeignet für Weihnachtsgeschenke.

Silberne Damen- und Herren-Uhren, 800 gest., schon von **7.75 Mk.** an. 17305

Wecker, von **1.90 Mk.** an, mit 2jähr. Garantie.

Regulateure, Wanduhren usw. billigst.

Billigste Uhren-Reparaturwerkstatt.

J. Gelmann, Zähringerstraße 48.

Piano Nur erstklassiges Stuttgarter Fabrikat empfiehlt **Piano**

Christian Stöhr, Klaviermacher,

Pianomagazin u. Reparaturanstalt,

Ritterstrasse 11, zwischen Krieg- u. Gartenstr.

Da kein Laden bitte genau auf Firma zu achten.

Feinste Referenzen. B44503.2.2

M. Oswald, Sattlerei,

Schützenstraße 42, — Telephon 2384,

empfiehlt als 17828.7.5

praktische Weihnachtsgeschenke:

Koffer, Taschen in jeder Art und Preislage, **Damentaschen** und **Gürtel, Portemonnaies, Brieftaschen, Schulranzen** und **Schul- und Musik-Mappen, Hosenträger, Gürtel, Rucksäcke, Gamaschen, Manschetten, Hundehalsbänder, Hundeleinen, Maulkörbe, Peitschen** usw.

Richard Wagner-Album Mk. 3.50

Hugo Wolf-Lieder

Sang und Klang bis jetzt 5 Bände erschienen à **Mk. 12.—**

Musikal. Edelsteine Modernes Schlager-Album **Mk. 3.50**

„Für frohe Kreise" Elite-Album der neuesten Operetten- und Carbarett-Schlager **Mk. 3.50**

Allein-Vertreter

Sang und Klang fürs Kinderherz herausg. v. E. Humperdink, reich illustriert, elegant gebunden **Mk. 4.—**

Buch der Lieder Mk. 3.—

Erks Liederschatz Mk. 3.—

Brahms Lieder

Neue Meisterlieder Mk. 3.—

Max Reger-Album Mk. 4.50

Verlangen Sie meinen neu erschienenen Spezialkatalog gebundener Musikalien für Geschenkzwecke. 18477.2.2

Fritz Müller, Musikalienhandlung,

Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Telephon 1988.

Damen 10197a 27.8

finden diskr., freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer,** Privatbehamme, **Knittlingen** bei Bretten.

Damen finden

angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4232a

---

Um zu räumen

verkaufe ich die noch am Lager habenden Modelle:

Damen- Pelz-Mäntel Jacketts Hüte

mit

30 und **50%**

unter bisherigem Preis. 18322.2.2

Netto Kasse. :: Keine Auswahlsendungen.

Adolf Lindenlaub

Spezial-Pelz-Haus — Kaiserstrasse 191.

Falten- u. Blusen-Anzüge

für das Alter von 2—12 Jahren werden weg. Aufgabe des Artikels weit unterm Selbstkostenpreis abgegeben. 18121*

Kronenstraße 31.

Taschen-

tücher in Madeira-Handarbeit. Hohlsaumtücher, Spitzentücher, 3.3 Herrentücher 17292 in allen Preislagen.

Oscar Beier

Kaiserstr. 174.

Rabattmarken.

Empfehle auf kommende

Feiertage:

Schinken, gekocht, **Schinken,** rohe, **Rollschinken Bügle, Schäufele,** | **Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Schweinefl., Hammelfl.,**

sowie B44246.4.2

alle Sorten feine Wurstwaren in bekannter Güte.

Heinrich Lang,

Metzger und Wurstler,

Durlacher Allee, Ecke Degenfeldstr.

Telephon 1439.

Tafel-Obst.

Zirka **200 Ztr. Leder-Reinetten u. Goldparmänen,** sowie **Koch- u. Backäpfel** sind billig zu verkauf. Schützenstraße 42.

NB. Wird auch pfundweise abgegeben.

Frisch eingetroffen:

18273 **neue geschälte** 4.3

Maronen

zum Füllen Pfd. **25** Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Ober-Italienische

Tafel-Aepfel

gemischte, gute, haltbare Sorten, 100 Pfd. **10.—** u. **11.—** Mk. vers. gegen Nachn. von 40 Pfd. ab

Franz Schnurr, Singen

Amt Durlach. 10708a.4

Hofkonditorei Fr. Nagel

Waldstraße 43

empfiehlt für die **Festtage** in anerkannt vorzüglicher Qualität

Gansleber-Pasteten

in allen Preislagen von **3 Mark bis 20 Mark.** 17942.3.3

Prompter Versand nach auswärts. 1177 Telephon 1177.

Friedrich Weber, Drechsler

207 Kaiserstrasse 207

empfiehlt billigst: 18277.2.2

Spazierstöcke, Schirme, Meerschaumwaren, Bernsteinspitzen, Tabak-Pfeifen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Billardutensilien

Dominospiele, Schachspiele, Tabakdosen, Taschenmesser, Spinnräder, Salatbestecke, Hirschhornwaren Hirsch- und Reh-Geweihe.

Rabattmarken.

Aquarien.

Empfehle als schönstes **Weihnachtsgeschenk** meine

autogen geschweisste Gestellaquarien. 17614.6.6

das **beste, billigste** und **zweckmässigste,** was in diesem Fach geboten werden kann. Dieselben werden auch bei billigster Berechnung **bepflanzt** und **besetzt.**

J. Sauer, Blumenstr. 8.

Ebendaselbst werden einige schmiedeeiserne **Blumentische** und **Topfständer** abgegeben.

Eiserne Kassetten

zur Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren, Dokumenten, Sparbücher.

Größte Auswahl :: 5% Weihnachts-Rabatt.

Wilh. Weiß, Karlsruhe,

17361.10.8 **Fabrik für Kassenschränke**

Telephon Nr. 282. **Erbprinzenstraße 24.**

Besonderer Gelegenheitskauf

im Auktionsgeschäft von S. Hischmann

Zähringerstraße 29. 18451 2.2

Eine Partie Brillen, Zwicker u. Klemmer-Garnituren, garantiert 14karat. Vergoldung, ferner Kettchen mit Anhängern, Armbänder, Colliers, Medaillons, Schieber, Broschen, Anhänger, Ohrringe usw. aus einer Liquidation herrührend, äußerst billig zu verkaufen.

Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet.

Visiten- und Neujahrskarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Bad. Presse".**

Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Bureau

Lucie Schiatti

6 Karl-Friedrichstrasse 6

empfiehlt sich zu allen einschlägigen **Arbeiten** in moderner und pünktlicher Ausführung, unter Zusicherung strengster Diskretion. 17930.10.5

Neue

große vorzüglich kochende

Linsen,

15 Pfg. per Pfd.

empfiehlt 18187.2.2

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. Telephon 152.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Trinkfertige Säuglingsmilch

nach **Prof. Gärtner,** anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch.

Schleimmilch

vorzügliches Mittel bei Darmstörungen der Kinder,

Buttermilchkonserve

nach **Prof. Hübner,** sog. Holländ. Säuglingsnahrg.

sterilisierte u. pasteurisierte Vollmilch,

Edelmilch,

Diabetikermilch, Kefir,

Türk. Joghurt

vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,

Kaffeesahne, Schlagsahne etc.

14102 liefert die 12.11

Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt

von **Dr. C. Sandel,**

Leopoldstr. 20. Fernspr. 632.

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.

Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Achtung!

Zahle höchste Preise für **abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel** u. s. w. **Postk.** genügt, komme ins Haus. B43400.6.6

A. Zelewitzki,

Markgrafenstraße 7.

Achtung!

Neue und getragene **Kleider u. Schuhe,** sowie getragene **Frauenkleider,** schöne aller Sorten u. jeder Größe, zu sehr billigen Preisen zu haben. 18515.3.2

Scheffelstraße 64.

Freitag um 4 Uhr geschlossen.

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant · Karlsruhe · Erbprinzenstr. 4
Telephon 1711 Besteht seit 1864

empfiehlt

Gesch. 307 909.

Pianinos Flügel Harmoniums.

Nur allerbeste Fabrikate wie:
Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg Nachf., Steinway & Sons in der Preislage von M. 900.— bis M. 1600.— und höher;
Thürmer-Pianinos in der Preislage von M. 575.— bis M. 775.—. ▫ Einfache Pianinos zu M. 480.— netto.
Mannborg-Harmoniums M. 110.— bis M. 750.— und höher.
Pianola-Piano. Welte-Mignon.

Über 100 Instrumente zur Auswahl.
Reelle Preise. Unbedingte Garantie.
Alte Klaviere werden in Umtausch angenommen.
Reparaturen. Freie Lieferung. Stimmungen.
Billige, neue Pianinos zu M. 380.— auf Bestellung lieferbar.

18410

Für den Weihnachtsbedarf

in grosser Auswahl neu eingetroffen 18841.4.3

Ziegenfelle ≡ Wildfelle ≡ Angorafelle
Reisedecken ≡ Fenstermäntel ≡ Fußsäcke

Dreyfuß & Siegel, Grossherzogl. Hoflieferanten.

Krankheiten!!!

behandelt nach wissenschaftlichen Grundsätzen, durch

Naturheilmethode

und **psychische Heilweise:**
Magnetismus — Suggestionstherapie
Auf Wunsch: **Hypnose.**
Nachweisbar beste Heilerfolge, oft noch in aufgegebenen Fällen.
Zwanzigjährige Erfahrungen.

Robert Schneider, Karlsruhe.
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend.
Mitglied des deutschen Vereins der Naturheilkundigen.
Sprechzeit: bis 9 Uhr u. 1—4 Uhr. — Sonntags: vormittags.
Rüppurrerstr. 10, II. Telephon 1741.
Ueber 10 Jahre hier tätig.

Als Weihnachtsgeschenk
empfehle ich meine solid mit prima Material gearbeiteten

Taschendiwans

zu herabgesetzten Preisen. Muster stehen zur Verfügung. Bestellung nimmt noch entgegen. 17892.6.5
Karl Röhm,
Tapezier und Dekorateur,
Gartenstraße 8a.
Fertige Diwans auf Lager.

Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) **Kaiserstr. 243.**
Weihnachts-Aufträge
werden noch entgegengenommen.
Spezialität: **Kinder-Aufnahmen**
Porträts, Gruppen, Vergrösserungen.
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Telephon 2420. 15127.24.24
Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Wochentags von 8—7 Uhr.

M. Friederich & Cie., Hofjuweliere

Karlsruhe, Kaiserstraße 112 — **Bruchsal,** Kaiserstraße 32 — **Pforzheim**

beehren sich auf **Weihnachten** ihr reichsortiertes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
bestens zu empfehlen. 17714.3.3
Silberne und schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecksachen
in grosser Auswahl.
Geislinger und Christoflewaren
zu Fabrikpreisen.

9435

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Uhren **Goldwaren**

Emil Feisskohl

Kaiserstrasse 67 **Telephon 2004**
6 grosse Schaufenster
Rabattmarken 18071
Silberwaren **Optik**

Konserven u. Liköre.

1 Partie feine Tomaten, Steinpilze, Morcheln, Perlzwiebeln, junge Schnittbohnen, Teltower Rübchen, Ananas, Mirabellen, Essig- und Senfgurken, Aepfelmark, Helvetia-Konfitüre, Delikateß-, Bismarck- und Forellen-Heringe, Krabben in Gelee, Anchovis, Schweineschmalz, Remouladen-Sauce, Spargeln, Friedrichsdorfer Zwieback, engl. Bisquit, feiner Cacao, Tee, Rotti-Würfel, Medizinalweine, Champagner, Kirschen- und Zwetschgenwasser, französischer Cognac, Bonekamp, Cacao, Arac, Eierliköre, Export-Kümmel, Magenheil, bessere Zigarren, so lange Vorrat reicht, billig zu verkaufen im

Auktionsgeschäft von S. Hischmann,
Zähringerstraße 29. 18450.2.2
Sonntag von 11 Uhr ab geöffnet.

Meiner sehr geehrten Kundschaft bringe ich hiermit zur Kenntnis, dass

PIXAVON HAARWASCHUNGEN

jetzt auch mit dem neuerdings sehr beliebten Pixavon **„hell" (farblos)** ausgeführt werden. 10298a2.2
O. Decker,
Damen- und Herren-Friseur,
Elektrische Haartrocknung,
Kaiserstrasse 32. Fernruf 1363.

Hasen-, Reh- und Ziegenfelle
kauft zu höchsten Tagespreisen. 15.7
B43073 **M. Kleinberger,**
Tel. 2673. Schwanenstr. 11.

Weihnachten

Verlangen Sie sofort Gratiszusendung
unseres **Weihnachtskataloges** über Maxim-Sprechapparate und Original-Grammophone.
Unerreichte Tonfülle. Schriftl. Garantie. Bequeme Zahlung.
Beispiele: Apparat Maxim I Mk. 36, wöchentl. Zahl. 75 Pfg.
Apparat Maxim II Mk. 43, wöchentliche Zahlung 90 Pfg usw. usw.
Zugabe von 5 Doppelplatten 10 neueste Stücke **gratis.**
Grammophon-Versandhaus „Wunderhorn", Cromer & Schrack, Strassburg i. Els.
10543a

Pelze

aller Arten 18218*
staunend billig.
32 Zirkel 32,
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe, im Hause der Fahrradhandlung

Leder-Waren:

Portemonnaie, Cigarren-Etuis, Cigarretten-Etuis
Reise-Säcke mit und ohne Einrichtung, Hand-, Reise-, Geld- und Kurier-Taschen, Damen-Taschen in verschiedenen Arten Brief-Taschen, Banknoten-Taschen, Schreib-Mappen
empfiehlt grosse Auswahl

Karlsruhe Kaiserstrasse 104. Herrenstr.-Ecke.

Grossherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Blos

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfumerie.

Futterartikel

als: 18523
Hafer, Kleie, Welschkorn, Gerste, Weizen, Abfallweizen, Maisgries, Wicken. Futtermehl, Vogelfutter u. s. w.
sind fortwährend zu allerbilligsten Preisen en gros und en detail zu haben bei
N. J. Homburger
Kronenstraße Nr. 50.
Telephon 152.

Durch den Gebrauch abgenützte

Schlittschuhe

werden durch **hohlschleifen** wieder brauchbar gemacht bei 18587*
Karl Hummel
Rasiermesserhohlschleiferei
Werderstr. 13. Telephon 1547.

Turngeräte

für Zimmer und Gärten.
Schaukeln. Hängematten.
B44480 Eigenes solides Fabrikat. 2.2
W. Stoltz, Kaiserstraße 119.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,
außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,
Strickunterricht gratis. 17201.20.4
Evtl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.
Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telephon 102.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Zähringerstraße 88
Eissele. 14012*

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse"

Occasion.

Gelegenheitskäufe in
Brillant-Ringe und **Brillant-Ohrringe**
ständig auf Lager bei 18304
B. Kamphues, Juwelier,
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Schlafrock, braun, wie neu, billig abzugeben. B44606 Weltzienstr. 34, II. rechts.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 15279*
Gustav Boegler, Blechner- u. Installateurmeister,
Kurvenstrasse 13.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich bei billiger Berechnung.
B44261.2.2 Yorkstraße 6, part.

Gründl. Zitherunterricht
wird erteilt B44478.2.2
Luisenstr. 69, 2. Stock.

werden die Eltern in einem solchen Falle tun, und was wird die entrüstete Bürgerseele empfinden, wenn der Bub eine dicke Zigarre oder eine Pfeife raucht?

DK. **Pat Sheedy, Amerikas „Spielerkönig“**, ist, wie aus Newyork gemeldet wird, im Alter von 59 Jahren verstorben. Sheedy hatte einen sehr wechselvollen Lebenslauf hinter sich. Seine Eltern hatten ihn das Sattlerhandwerk erlernen lassen, aber da er bereits in seiner frühen Jugend eine große Leidenschaft für Würfel und Karten an den Tag legte, wollte es mit der Erlernung des Handwerkes nicht recht von statten gehen, und schließlich wendete sich Sheedy dem Glücksspiel als Beruf zu. Nachdem er in Amerika mehrere Male Vermögen gewonnen und wieder verloren hatte, begab er sich auf eine Tour durch Europa und verlor in Monte Carlo in einer Sitzung 160 000 Mark. Nach seiner Rückkehr nach Amerika gewann er eine genügende Summe, um eine Reise um die Erde zu unternehmen, nach deren Vollendung er in Kairo eine Spielhöhle mietete und das Faroispiel einführte. Nach fünf Jahren gab er sein Kasino auf und kehrte nach den Vereinigten Staaten zurück. Im Jahre 1900 fungierte er als Unterhändler bei der Rückgabe des berühmten Gainsborough Gemäldes „The Duchess“, das in London gestohlen worden war. Sheedy traf mit dem Dieb in Konstantinopel zusammen, wo er wegen der Rückgabe des Gemäldes mit ihm unterhandelte. Später wurde er selber ein Bildersammler und seine ziemlich umfangreiche Sammlung enthält einige Meisterwerke. Während seiner ganzen wechselvollen Laufbahn erfreute er sich des Rufes, der ehrlichste Spieler der beiden Halbkugeln zu sein. Kurz vor seinem Tode gab er die folgenden Ratschläge: „Das Glücksspiel ist für Niemanden ein Beruf. Es ist sogar nicht einmal gewinnbringend, denn es ist das einzige, von dem man sagen kann, je höher man steigt, desto tiefer sinkt man, und je erfolgreicher man ist, desto größer die Mißerfolge. Je geschickter ein Spieler ist, desto schwerer wird es ihm, sein Brot zu verdienen, denn jedermann hat vor ihm Angst.

ikc. **Platz den Frauen!** In Oesterreich-Ungarn verzeichnen die Frauenschriften mit Genugtuung die Schaffung und Besetzung der Posten eines weiblichen Kanzleivorstehers und des ersten weiblichen Landesschulinspektors. In Wien ist die Beamtin im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Fräulein Marie Lakovich zum Kanzleivorsteher ihres Departements befördert worden, und in Agram, der Hauptstadt des zu den Ländern der ungarischen Krone gehörigen Königreiches Kroatien, wurde Fräulein Coetesic, derzeit Direktorin der dortigen Fachschule, zum Landesschulinspektor für weibliche Fachschulen sowie für Handarbeit und Haushaltungskunde an Mädchenschulen ernannt.

Ein Flugmaschinen-Zellenluftschiff.

= Die neueste Errungenschaft auf dem Gebiete der Luftschiffahrt ist eine unter Patentschutz stehende Erfindung von C. W. Brackelsberg und G. v. Seugneux in Ohligs. Es handelt sich hierbei um ein Motorluftschiff, welches mit einer Gondel versehen ist, die ohne Ballon eine große Flugmaschine bildet. Die Schwebefläche dieser Gondel-Flugmaschine besteht aus unverbrennlichem Material, wie Glimmer, Asbest u. dergl. und trennt als feuersichere Scheidewand den Ballon von der Gondel, welche durch eine Vorrichtung mit einem Hebeldruck vom Ballon getrennt werden kann, im Stande, für sich allein weiter zu fliegen. Versagen beide Motore, so erfolgt nur ein sachtes Niedergleiten der Gondel, weil die Schwebefläche der Gondel-Flugmaschine als Fallschirm wirkt, der das Steuer auf ein neues Ziel ermöglicht. Das Flugmaschinen-Zellenluftschiff hat zwei Motore, welche in der Kiellinie angeordnet sind und je einen Kontrapropeller treiben, welcher die Motorkraft am vorteilhaftesten in Triebkraft umsetzt. Jeder Motor ist für sich im Stande, das Luftschiff manöverierfähig zu machen und die Panne eines Motors hält den Betrieb nicht auf. Ohne Außenhaut ist das Flugmaschinen-Zellenluftschiff ein starres. Es durchfliegt vermittels seiner beiden Paar Höhensteuer bei stets horizontaler Lage alle Höhenlagen ohne Gasverlust, weil es mit einer neuen, automatischen Regulierung des Ueberdrucks versehen ist, die ohne Ballonet funktioniert.

Humoristisches.

Humor des Auslandes. Der Freund: „Wieviele junge Leute arbeiten in Ihrem Kontor?“ — Der Chef: „O, ich denke, etwa zwei Drittel.“ — Herr Pantöffle: „Diese Grammophonwalze enthält einige Bemerkungen meiner Frau.“ — Sein Freund: „Der Gedanke hat etwas Wunderbares an sich, daß man die Stimme einer Person hören kann, die nicht anwesend ist.“ — Herr Pantöffle: „Noch wunderbarer ist der Gedanke, daß ich sie so leicht stoppen kann.“ —

Der zerstreute Professor und der abgerissene Vagabund standen sich gegenüber. „Keinen roten Penny habe ich,“ stöhnte der Vagabund. „Seit vierzehn Tagen habe ich nichts zu essen gehabt und Dienstag sind's acht Tage her, daß ich meinen letzten Tropfen trank! Es ist ein schweres Dasein, Herr! Was würden Sie tun, wenn Sie in meinen Schuhen steckten?“ — Der Professor senkte einen Augenblick nachdenklich den Blick. Dann erhellten sich seine Züge. „Das will ich Ihnen sagen, Mann,“ antwortete er hilfsbereit. „Ich würde sie putzen!“

„Ist Ihr Mann schon auf?“ fragte der am frühen Morgen kommende Besucher. — „Ich denke, ja“, antwortete die streng blickende Dame. — „Ich möchte gern ein paar Worte mit ihm reden.“ — „Und ich noch etwas mehr als ein paar. Er ist noch nicht nach Hause gekommen.“ (Philadelphia Preß.)

„Wie ich höre, haben Sie den Kläger aufgesucht“, fragte der Verteidiger im Kreuzverhör. „Stimmt das?“ — „Jawohl, das stimmt“, antwortete der Zeuge. — „Und was sagte er?“ fragte sein Inquisitor weiter. — Der gegnerische Anwalt sprang auf und erhob Einspruch dagegen, daß die betreffende Unterhaltung als Beweismittel benutzt werde. Es entspann sich ein hitziges Wortgefecht von halbstündiger Dauer über diesen Gegenstand, worauf sich der Gerichtshof zu einer Beratung darüber zurückzog. Zwei Stunden später trat er wieder in den Saal und verkündete seinen Beschluß. Ja, der Verteidiger dürfe diese Frage a stellen. „Nun“, wiederholte der Inquisitor triumphierend, „und was sagte der Kläger?“ — „Nichts“, antwortete der Zeuge, ohne mit der Wimper zu zucken. „Er war nicht zu Hause.“ — —

Sprechstunde von 4—6. Um 6 Uhr sagt der junge Doktor: „Minna schnell meinen Hut und Ueberzieher, ich will hinunter auf die Straße, ich muß endlich mal einen Menschen sehen!“ (Lust. Bl.)

Rätselecke.

Königszug.

band	gän	Ge	fäßt	er	reicht	Be	daß
gel	ge	am	ziel	soll	je	leicht	sel
wer	vom	lei	stets	sein	nicht	nen	ben
den	tel	ver	stand	auf	eig	hat	fü

Arithmetische Aufgabe.

In einer Familie ist der Urgroßvater so alt, wie Großvater und Vater zusammen. Zwei Jahre früher war der Großvater doppelt so alt als Vater und Sohn und 24 Jahre später wird der Vater doppelt so alt sein als sein Sohn. Wie alt sind alle vier?

Auflösungen folgen in nächster Samstagsnummer.

Auflösung der Rätsel-Ecke in Nr. 99.

Gegensatz-Rätsel:

Jung, Unglück, Nacht, geschwätzig, grob, Ernst, wenig, oben, hoch, nein, tapfer, unter, Nachteil, dick, Abend, leicht, trennen, groß, edel, Tod, alles, nehmen. Jung gewohnt und alt getan.

Homonym: Attila.

Richtige Auflösungen sandten ein:

Hans Heid, Reinhold Körner, Kathie Schwed, Frau Anna Weise, sämtliche in Karlsruhe; E. Langendörfer in Weingarten; Anton Müller in Mörsch; Frida Müller in Konstantinopel.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 101. Karlsruhe, Samstag den 17. Dezember 1909. 25. Jahrgang.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Braunschweig

begannen am Nachmittag des 14. Dezembers mit dem feierlichen Einzug der Prinzessin Elisabeth zu Stolberg-Roßla in ihre künftige Residenz. Die hohe Braut wurde auf dem Bahnhof von den in Braunschweig weilenden Hochzeitsgästen und den Behörden begrüßt, dann bestieg sie einen halboffenen Galawagen und fuhr durch die Stadt. Der Herzogregent geleitete den Wagen seiner Braut zu Pferde. Der prunkvolle Zug machte am Friedrich Wilhelm-Platz halt; dort war eine große Ehrenpforte errichtet, vor der der Magistrat das hohe Paar bewillkommnete. Dann erfolgte der Einzug in das Innere der Stadt. Auf dem Altstadtmarkt begrüßten über 4000 Schulkinder die Braut. Dann ging die Fahrt weiter zum herzoglichen Residenzschloß.

Ankunft des Herzogregenten und seiner Braut Prinzessin Elisabeth auf dem Bahnhof.

Etwas über den Christbaumschmuck.

ikc. Wenn wir uns heute einen geschmückten Christbaum ansehen, der mit bunten Kugeln, glitzernden Ketten, mit Lametta und Watte behangen ist, und der am Ende gar noch statt der Kerzen elektrische Lämpchen trägt, so fragen wir uns wohl im Stillen: „Wo ist denn nur der grüne Tannenbaum geblieben, den wir in unserer Kindheit hatten, der Aepfel, Nüsse, Pfefferkuchenmänner, Zuckerbretzel und selbstverfertigten Schmuck trug, und der so köstlich duftete, besonders wenn ein vorwitziges Zweiglein sich zu nahe an die Wachskerze gewagt hatte; ist er ganz verschwunden, ist er in das Meer der Vergessenheit geraten?“ Wohl doch nicht ganz; haben Aepfel, Zuckerkringel und Pfefferkuchenmänner auch weichen müssen, der selbstverfertigte Schmuck behauptet in den Familien, wo Kinder sind, nach wie vor seinen Platz. Und die Mutter, die die vor Eifer geröteten Bäckchen und die freudestrahlenden Augen der Kleinen beim Herstellen des Schmuckes sieht, wird auch wohl im nächsten Jahre nicht die geringen Mittel zur Herstellung desselben verweigern. Da werden Sterne aus Glasperlen, Körbchen aus Silberpapier, Schneebälle aus imprägnierter Watte mit Brillantenstaub bestreut, Tannenzapfen, die vergoldet wurden, von den Kindern mit Stolz an den Baum gehängt, ja sie hätten am liebsten noch unendlich viele Sachen angefertigt, wenn nicht die verständige Mutter: „Nicht den Baum überladen“ gesagt hätte. Und dies ist die erste Regel für die Hausfrauen, denen das Baumausschmücken doch hauptsächlich obliegt: „Nicht den Baum überladen.“ Nicht sein einfaches grünes Kleid mit einem glänzenden völlig bedecken.

Will man den gebräuchlichsten Schmuck, Glassachen, Lametta und Lichter verwenden, so wähle man Glasschmuck möglichst so, daß die Farben harmonieren und bevorzuge silberglänzende Kugeln. Ein Baum ganz in Weiß gehalten, mit Silberkugeln, Lametta und Watteschneebällchen geschmückt, sieht sehr vornehm aus. Lametta hänge man in ganzen oder halben Strähnen auf, aber nicht in einzelnen Fäden kreuz und quer, als sei der Baum mit einem Spinngewebe aus Silberfäden bedeckt. Mit Lichtern spare man nicht. Ein altes Sprichwort sagt: „So viel Lichter am Baum, so viel Liebe im Raum.“ Wohl mag ein mit elektrischen Glühbirnen geschmückter Baum ja sehr modern sein, und auch schon in reichen Häusern seinen Einzug gehalten haben, aber vielen wird es gleich dem alten reichgewordenen Bankier ergehen, dem in seiner Jugend auch nur ein Bäumchen mit Wachslichtern gebrannt hat und dessen Salon nun eine riesige Edeltanne mit elektrischen Lichtern schmückte, der, nachdem seine Frau und Kinder zu Bett waren, Wachslichter an dem Baum befestigte, und im Glanz der Kerzen sich hineinträumte in längst verschwundene Bilder aus seiner Kindheit.

Die Tannenbäume, die als einzigen Schmuck Kerzen tragen, wie dies in den Kirchen der Brauch ist, sehen doch entschieden schöner aus und stimmen doch auch viel feierlicher, als wenn man vor lauter Glasschmuck, Ketten, Lametta, und Watte kaum ein grünes Zweiglein sieht. Eine alte Gutsherrin schmückte die große Tanne, die in dem Vestibül ihres Schlosses aufgestellt wurde, Jahr für Jahr nur mit Wachskerzen und belegte die Hauptzweige mit dünnen Streifen von Watte. Die Schwestern des Krankenhauses Bethanien in Stettin schmückten auch den Riesentannenbaum, der in der Kirche von Bethanien zur Aufstellung kam, ganz eigenartig. Er trug an seinen Zweigen von den Schwestern verfertigte Lilien aus Silberpapier; jeder Zweig war mit einer ganzen Strähne Lametta geschmückt und trug Lichter, soviel man nur befestigen konnte. Wenn die am heiligen Abend zur Weihnachtsandacht angezündet waren, wenn sich dann beim ersten Orgelton die kleine Seitentür öffnete und alle Schwestern, voran die greise Oberin,

sich dem Altar, hinter dem der Baum stand, näherten, und den Festchoral anstimmten, dann ist uns Kindern gar unbeschreiblich feierlich zu Mute gewesen und wir haben Mütterchens Hand noch fester gefaßt, als wollten wir uns vergegenwärtigen, daß dies alles Wirklichkeit und kein Traum war.

Mutters Baum zu Hause, der Aepfel, Nüsse, Pfefferkuchen und Zuckerkringel trug, alles Sachen, die wir infolge ihrer Eßbarkeit sehr schätzten, wurde nachher sehr kritisch betrachtet und einstimmig der Baum in der Kirche als der schönere erklärt. Und noch nach vielen Jahren, als ich fern dem Vaterhause und Lande weilte, als ich kein richtiges deutsches Weihnachten mit Weihnachtsandacht und Weihnachtsliedern mehr feiern konnte, als ich unter einem Christbaum stand, der von Glasschmuck strotzte, dessen Spitze aus Glas war und nicht ein Licht und den Stern trug, und dessen Fuß im kostbaren Ständer mit einem Musikwerk ruhte, da ist es mir so recht zum Bewußtsein gekommen, daß der Baum mit allem Tand doch ein „Nichts" war gegen den Baum der kleinen Krankenhauskapelle und gegen Mütterchens Baum mit Aepfeln und Nüssen.

Die Vorbereitungen zur Nordpolexpedition des Grafen Zeppelin.

= Graf Zeppelin rüstet im Verein mit Geheimrat Hergesell bekanntlich zu einer großen wissenschaftlichen Nordpolexpedition im Luftschiff. Zunächst sollen auf Spitzbergen die nötigen Stationen erbaut werden, die als Stützpunkt des gewaltigen Unternehmens nötig sind. Die Einrichtungen für diese Stationen nach dem hohen Norden zu bringen, soll die Aufgabe des Fischereidampfers „Poseidon" sein, den das Reichsamt des Innern der „Deutschen Gesellschaft zur Erforschung des Polargebiets" zur Verfügung gestellt hat. Prinz Heinrich von Preußen, der das Zeppelinsche Unternehmen eifrigst fördert, hat den Dampfer in Kiel auf seine Zweckmäßigkeit geprüft. Es ergab sich, daß das Schiff während dieses Winters umgebaut werden muß. Dies soll in Geestemünde geschehen.

Der deutsche Forschungsdampfer „Poseidon".

Patience.

= Zu Skat, Boston, Whist, L'hombre, Bridge und der Legion der anderen Kartenspiele sind mehrere Personen erforderlich, hingegen zur Patience nur eine einzige. „Patience" ist daher das Lieblingsspiel der Damen, die zeitweise anregender Gesellschaft entbehren müssen und der Langeweile mühelos entgehen wollen. Sie blüht gegenwärtig wieder überall zu neuem Leben auf, was vielleicht seinen Grund in der nervenberuhigenden Wirkung dieser Solobeschäftigung hat, und wer z. B. im vorigen Sommer an Regentagen die Gesellschaftsräume großer Kurhotels betreten hat, wird bemerkt haben, wie viele der weiblichen Kurgäste sich die Zeit durch Patiencelegen zu vertreiben suchten. Die Patience wird um so höher geschätzt, als sie nach der felsenfesten Ueberzeugung der Kartenleger den „klarsten Blick in die schwarz verschleierte Zukunft" gestattet, denn je nachdem das Spiel „aufgeht" oder nicht, werden Wunsch und Hoffnung bestimmt in Erfüllung gehen oder auf ewig unerfüllt bleiben.

Schon die Damen des 18. Jahrhunderts haben um dieser Wissenschaft willen leidenschaftlich der Patience gehuldigt. Ob das Spiel in der Einsamkeit des Kerkers von Gefangenen erfunden ist, wie behauptet wird, mag dahin gestellt sein, jedenfalls ist es in den Klöstern sehr beliebt gewesen. Nach dem aus einer breiten Brust- und Rückenbahn bestehenden Schulterkleide der Nonnen und Klosterfrauen, das auch den Namen „Skapulier" oder „Patience" trägt, ist denn auch das Spiel getauft worden. Zwar war das Kartenspielen bereits in mittelalterlicher Zeit den Insassen der Klöster streng untersagt und im 16. Jahrhundert von dem damals unter päpstlicher Autorisation herausgegebenen „Oceanus juris" in gelehrte Traktaten, die über die erlaubten und verbotenen Spiele der Geistlichen und Ordensmitglieder handeln, als das infame Machwerk des Diabolus verdammt worden, aber trotzdem haben manche den diabolischen Lockungen nicht widerstehen können. Nun läßt sich gerade bei der Patience am allerwenigsten vom Diabolus verspüren, denn sie ist ein Vergnügen höchster Harmlosigkeit und nichts weiter, als ein nach gewissen Regeln auszuführendes Legen und Wegnehmen der Karten, bei dem lediglich der Zufall das Gelingen oder Mißlingen des Spiels entscheidet.

Heutigen Tages sind mehr als hundert Arten der Patience im Schwunge und alle haben den Vorzug, nur ein Minimum an Geist zu beanspruchen. Als Karten dienen zur Not die gewöhnlichen französischen, am besten aber spezielle Patiencekarten ganz kleinen Formats, da diese die Uebersicht erheblich erleichtern. Die verschiedenen Arten der Patience sind mit Namen belegt, die an Dunkelheit nichts zu wünschen übrig lassen. „Die Herren", „Der Pascha", „Der Hahn im Korbe", „Die sechs Töchter", „Klara", „Marietta", „Die Bezaubernde", „Die Listige", „Die Einzige", „Die Hoffnungsvolle", „Die Vermählung", „Die Liebe", alle diese und noch viele andere Arten stehen hoch in Gunst.

Wohl am meisten werden „Die Vermählung" und „Die Liebe" gelegt. Zur „Vermählung" dient ein einfaches Whistspiel von 52 Karten. Coeur-Dame wird herausgenommen, Coeur-König unter das gutgemischte Spiel gesteckt und jede einzelne Karte abgehoben, um der mit Couer-Dame begonnenen Reihe angefügt zu werden. Kommen dabei ein oder zwei Karten zwischen zwei Karten von gleichem Werte oder gleicher Farbe zu liegen, so sind sie zu entfernen. Rückt schließlich Coeur-König an Couer-Dame heran, so ist die Patience glücklich aufgegangen und die Heirat steht bestimmt in Aussicht. Nicht minder „festvoll" ist „Die Liebe". Wer sich vergewissern will, ob er von jemandem geliebt wird, hat nach dem Kartenglauben nur nötig, von einem gut gemischten Piquetspiel zu 32 Karten fünfzehn abzuheben und daraus die Couer-Karten beiseite zu legen, dann den Rest der fünfzehn mit den in der Hand gehaltenen wieder zu mischen, nochmals fünfzehn Karten abzuheben und aus diesen abermals alle Coeur-Karten herauszunehmen und zu den übrigen Coeur-Karten zu legen. Sollten sich nun die acht Coeur-Karten des Spiels zusammengefunden haben, so ist auch diese Patience aufgegangen und die Liebe eine hochgradige.

Unter der Zahl der übrigen Patiencen, bei denen nicht selten Figuren ausgelegt werden, ist an Abwechslung kein Mangel. So ist für alle genügsamen Seelen eine Unterhaltung geschaffen, die nicht nur die Zukunft entschleiert, sondern auch zu beruhigendem Schlummer führt.

O. K.

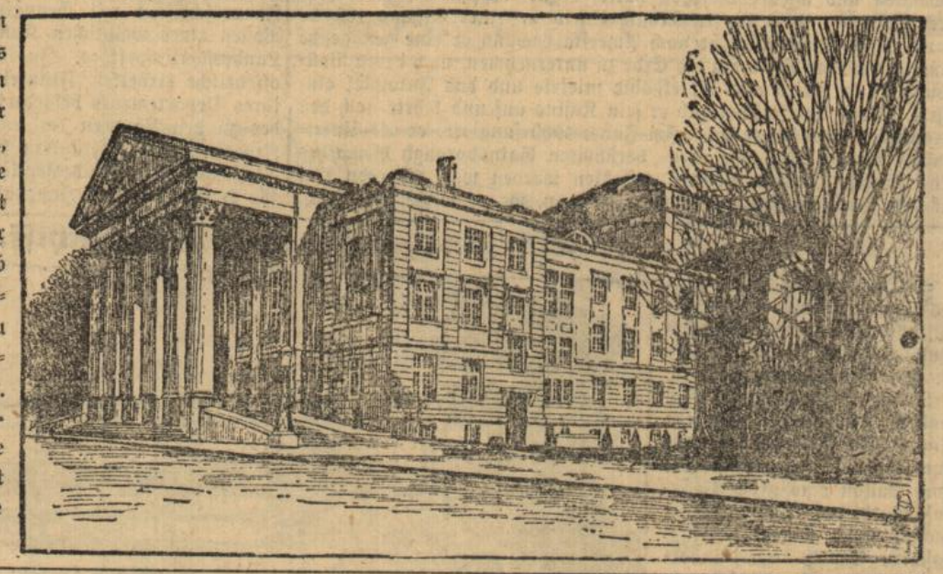
Bühnennamen.

= Ueber die Gepflogenheit, daß Bühnenkünstler für den Theaterzettel andere Namen wählen, bringt ein Mitarbeiter des Niederschl. Anz. folgende Plauderei. Er sagt u. a.: „Man kann es z. B. dem allerbeliebtesten Komiker Rich. Alexander doch ganz sicher nicht verdenken, daß er nicht als Richard Krähahn zur Bühne gehen wollte, zumal er ja ursprünglich die Absicht hatte, nur ernste Liebhaber in klassischen Dramen zu spielen. Auch daß Max Pategg nicht unter dem Namen Grünhut berühmt werden wollte, ist ebenso verzeihlich, wie die Tatsache, daß der ausgezeichnete Charakterdarsteller Hans Pagay keinen Wert darauf legte, auf der Bühne Papigay gerufen zu werden. Ludwig Barnay, der jetzige Leiter des königlichen Theaters in Hannover hat wohl Wert auf den Wohlklang gelegt, als er seinem Vatersnamen Weiß ein ungarisches Mäntelchen umhängte. Wollten sich die Herren Otto Sommerstorff, Artur Kraussneck und Georg Molenar, diese bekannten Mitglieder des Königlichen Schauspielhauses in Berlin, alle drei mit ihrem richtigen Familiennamen Müller nennen, so müßten sie zum mindesten streng nummeriert werden. Daß der verstorbene Adolf L'Arronge eigentlich Aaron hieß, und daß Dr. Otto Brahm, der Direktor des Lessingtheaters, ein geborener Abraham ist, dürfte ebenso bekannt sein, als der Umstand, daß der auch schon dahingeschiedene Direktor des Berliner Zentraltheaters, José Ferenczy, als Friedmann

zur Welt gekommen ist. Die gefeierte Primadonna der Berliner Hofoper, Emmi Destinn, heißt mit ihrem Familiennamen Kittl, und die einst vielbewunderte Koloratursängerin und spätere Gattin des Hofrats Pollini in Hamburg, Bianca Bianchi hieß Berta Schwarz. Daß Agnes Pallaczek, als sie zur Bühne ging, sich Agnes Sorma nannte, hatte jedoch einen anderen Grund. Sie hatte nämlich noch zwei Schwestern bei der Bühne, von denen sie sich doch irgendwie unterscheiden mußte. Die eine dieser Schwestern nannte sich Pallas und lebt jetzt in Hamburg, und nur die dritte, die längere Zeit am königl. Theater in Wiesbaden engagiert war, behielt, den richtigen Familiennamen Pallaczek bei. Helene Odilon, noch bis vor ein paar Jahren der Star des Wiener Volkstheaters, wurde als Helene Petermann in Leipzig geboren, und die beliebte Soubrette Josephine Dora, die jetzt schon komische Alte geworden ist, heißt mit Vatersnamen Friese und ist eine der sieben Töchter des in Wien einst berühmten Komikers dieses Namens. Oskar Gimnig, der einst dem Berliner Wallner-Theater angehörte und jetzt eine Zierde des Hofburgtheaters in Wien ist, entstammt dem alten, in den baltischen Provinzen angesessenen Freiherrengeschlecht derer von Buttlar.

Das neue Hoftheater in Meiningen.

= Am 17. Dezember wurde in Meiningen das neuerbaute Hoftheater eingeweiht. Das neue Haus ist nach dem Brande, der im März 1908 das alte Theater vernichtete, sehr rasch wiedererstanden. Herzog Georg II., der in dem abgebrannten Bühnenhause jene große Reform der deutschen Bühnenkunst vollbracht hat, die den Ruf des Meininger Theaters in der ganzen Welt verbreitete, gab wenige Tage nach dem Brande dem Hofbauamt den Auftrag, die Pläne für den Neubau auszuarbeiten. Nun ist das vom Hofbaumeister Behlert geschaffene Haus vollendet. Es ist im Empirestil gehalten. Im Zuschauerraum befinden sich 810 Sitzplätze. Die Leitung der erneuerten alten Kunststätte hat bekanntlich der Geh. Hofrat Max Grube inne.



Die Aeronautik in der Mode.

= Kaum haben sich die ersten mutigen Vertreterinnen des „schwächeren Geschlechts" als wackere Sportsfreundinnen der Luftschiffahrt gezeigt, da hat sich auch bereits die inventiöse Frau Mode mit der Anfertigung von Aeronautikkostümen beschäftigt. Eine Londoner Modefirma ersten Ranges hat das praktische Kostüm für weibliche Luftschiffer „kreiert", wie es unsere Skizze zeigt

Allerlei.

Z. **Die Bettruhe der Wöchnerin.** Die moderne Medizin räumt mit so manchem Vorurteil auf, das oft tief eingewurzelt ist. Es war wohl stets ein feststehender Grundsatz, daß man eine Wöchnerin mindestens 10 oder 14 Tage nach ihrer Entbindung im Bette lassen müsse. Ja, ganz vorsichtige Aerzte ließen selbst gesunde Frauen noch länger im Wochenbett. Diese alte Ansicht ist in den letzten Jahren von vielen hervorragenden Geburtshelfern, speziell von Küstner bekämpft worden. Nach deren Erfahrungen erholen sich Frauen viel schneller, wenn sie nicht so lange im Bett liegen, ihr Aussehen wird eher wieder frisch, und die Organe bilden sich schneller zurück. Es liegen eine große Anzahl von Beobachtungen vor, und keine einzige deutet auf einen Mißerfolg des Frühaufstehens hin. Selbstverständlich ist Voraussetzung, daß die Geburt normal war, daß die Frau keine Krankheit des Herzens, der Lungen oder der Nieren hatte und daß auch sonst keine Veranlassung vorliegt, eine Krankheit im Wochenbett zu erwarten. Außerdem darf natürlich die ärztliche Kontrolle nicht fehlen. Auch nach großen, eingreifenden Operationen macht sich jetzt ein ähnliches Bestreben bemerkbar. Selbst nach Leibschnitten hat man die besten Erfahrungen mit dem Frühaufstehen gemacht. Nach dem Material, das aus großen Kliniken vorliegt, ist festzustellen, daß das Frühaufstehen auf die Stimmung und das subjektive Befinden der Kranken außerordentlich gut wirkt, zumal wenn sie schon 3—4 Tage nach dem Eingriff im Lehnstuhl ihre Mahlzeit einnehmen können. Aber auch objektiv hat der Arzt allen Grund, mit dem Frühaufstehen zufrieden zu sein. Der Appetit wird besser, infolgedessen hebt sich der Kräftezustand und allerlei Folgeerscheinungen, die gerade wegen der langen Rückenlagerung eintreten, bleiben aus. Es ist darum nur human, wenn die Aerzte das Bestreben haben, ihre weiblichen Patienten, die sehr häufig ganz gegen ihren Willen und gegen ihr Befinden unnötig lange im Bett gehalten wurden, nach Entbindungen und Operationen frühzeitiger aufstehen zu lassen, als es früher allgemein üblich war.

ok. **Ordensniederlassungen in Deutschland.** Das soeben erschienene „Kirchliche Jahrbuch" von H. A. Kroße gibt bemerkenswerte Angaben über das Ordenswesen in Deutschland. Es gibt in Preußen bei 13½ Millionen Katholiken 2113 Ordensniederlassungen mit 30 825 Ordensleuten, es kommt also auf je 437 Katholiken eine Ordensperson. Ein Jahr vorher, nämlich 1908, war das Verhältnis 1:448; es hat sich also inzwischen zu Ungunsten der Orden etwas verschoben. In Bayern kommt schon auf 299 Katholiken eine Ordensperson; die Zahl der Niederlassungen beträgt hier 1219, die der Ordensangehörigen 15 412. Die Diözesen Straßburg und Metz umfassen 392 Ordensniederlassungen, wozu aber noch 520 Filialen der Straßburger Diözese kommen; in Elsaß-Lothringen kommt bei 7676 sogar auf 168 Katholiken ein Ordensangehöriger. In Hessen existieren 112 Niederlassungen mit 1045 Personen. **Baden** beherbergt 3275, **Württemberg** 2273 Ordensleute, je eine kleinere Anzahl wirken in verschiedenen norddeutschen Kleinstaaten. Alles in allem dürfte in ganz Deutschland die Summe der Niederlassungen über 6000, die der Ordensleute über 65 000 betragen.

= **Premierminister und Zigarettenrauchen.** Den Zigarettenrauchern geht es immer schlechter. In Deutschland werden Zigaretten teuerer, in einzelnen Staaten von Norddeutschland ist deren Rauchen gesetzlich verboten, und ihr Besitz wird mit 100 Mark Geldstrafe geahndet, und nun scheint sich auch Australien gegen die arme Zigarette zu wenden. Mr. Murray, der Premierminister von Viktoria, wohnte kürzlich einer Versammlung bei, die einberufen worden war, um das Zigarettenrauchen zu bekämpfen. Er erklärte, daß, wenn das Gewissen des Publikums erst einmal aufgeweckt worden, die **lasterhafte Gewohnheit** bald ausgerottet sein werde. „Der Tabaktrust wird schreien", sagte er, „aber lassen wir ihn ruhig schreien. Es ist wichtiger, Menschenleben zu retten, als den Gewinn einer Trust-Gesellschaft zu vermehren." Ein besonderes drastisches Mittel empfahl der Premier, um den Jungens das Rauchen zu verleiden. Er schlug ein Gesetz vor, nach dem ein jeder Bürger, der einen Knaben eine Zigarette rauchen sieht, das Recht hat, sie ihm aus dem Mund zu schlagen und alsdann seine Taschen zu durchsuchen. Findet er noch mehr Zigaretten, so solle er gesetzlich das Recht haben, den Jungen über das Knie zu ziehen und ihn tüchtig zu verprügeln. Soweit ganz schön, nun fragt sich, was

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Kofferhaus Geschw. Lämmle

51 Kronenstraße 51 nächst der Kriegstraße.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Praktische Weihnachts-Geschenke:

Reisekoffer
Wäsche- und Anzugkoffer
Hand- und Faltenkoffer
Rundreisekoffer
Holzkoffer

Handtaschen
Reisesäcke
Karton
Plaid- und Schirmhüllen
Reisekörbe

Sportartikel — Rucksäcke — Gamaschen

Praktische Weihnachts-Geschenke:

Schulranzen
Schulmappen
Musikmappen
Aktenmappen
Reisenecessaires
Hosenträger
Ledermanschetten
Hunde-Utensilien

Feine Lederwaren
Damentäschchen
Portemonnaies
Brieftaschen
Banknotentaschen
Zigarrenetuis
Markttaschen
Schaffnertaschen.

Bad. Leib-Grenadier-Verein Karlsruhe.

Unter d. Protekt. S.K.H. des Großherzogs.

Todes-Anzeige.

Hiermit entledigen wir uns der traurigen Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjähr. Vereinskameraden

Herrn Georg Lauer, Gr. Oberhofkourier a. D.,

Ritter des Eisernen Kreuzes

gewiemend in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet **heute Nachmittag** 1/2 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Zahlreiche Beteiligung, insbesondere der Herren Feldzugskameraden wünscht 18616

Der Verwaltungsrat.

Trauerhüte

grösste Auswahl bei 14129

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe — Kaiserstrasse 205.

Telephon Nr. 1609. — Rabatt-Spar-Verein

Zu verpachten oder zu verkaufen.

In einer gewerbsreichen Amtsstadt des bad. Wiesentals ist ein **schönes Anwesen,** in dem seit Jahrzehnten eine große Oekonomie betrieben wird, Umstände halber zu günstigen Bedingungen zu verpachten oder zu verkaufen.

Das Objekt eignet sich, ohne große bauliche Veränderungen, zu jedem Betrieb, wie Milchwirtschaft und allen anderen landwirtschaftlichen Nebenbetrieben z. B. Fuhrhalterei, Holzgeschäft, welch beide letztere seit Jahren in ausgedehntem Maßstabe geführt werden. 10899a3.3

Von den vorhandenen Ländereien können beliebige Komplexe in Pacht genommen werden zu ebenfalls günstigen Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos das Rechts- und Liegenschaftsbureau von **Hch. Schmieder** in **Lörrach,** Baden, Wallbrunnstr. 24.

Die

Krankengelder

werden in der Woche **vor** und **nach** Weihnachten am

Freitag von 8 bis 1 Uhr

ausbezahlt. 18482.2.1

Ortskrankenkassen.

Gr. Badische Staatseisenbahnen.

Auflieferung von Expreßgut über die Weihnachtszeit.

Vom 20. bis einschließlich 24. ds Monats ist die **Stadtannahmestelle für Expreßgut, Amalienstr. 14b,** von 8 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags (am 24. jedoch nur bis 5 Uhr nachmittags) ununterbrochen geöffnet. 18528.2.2

Gr. Stationsamt Karlsruhe Hauptbahnhof.

Billig zu verkaufen

ein weißer **Tibet-Pelz** und **Muff.** 14515 **Draisstr. 16,** 4. St.

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag den 21. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** im Auftrag des Pfandleihers Herrn **Karl Bach** die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch Nr. 20, von Nr. 4562 bis 6785 als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, goldene u. silberne Uhren, goldene Ringe, 1 Brillantring, 1 Anhänger mit Brillanten, Schuhe u. Stiefel gegen bar öffentlich versteigert.

Der Ueberschuß des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 18449

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann Auktionsgeschäft.

Gesucht.

Ein Gesangverein in der Nähe von Karlsruhe **sucht** eine gebrauchte **Theaterbühne** für Eigentum. Offerten unter Nr. B44507 an die Exped. der „Bad. Presse" 2.2

Günstigster

Häuser-Verkauf.

In **Malsch** b. Ettlingen, in allerbester Lage, ist ein **Haus** m. kl. Nebenhaus, in welchem seit 1812 eine **gutgehende Wirtschaft** mit Spezerei-Geschäft betrieben wurde, wegzugshalber sofort preiswert **zu verkaufen.** Näheres, ausgenommen Samstags und Sonntags, bei 10904a.3.3

Frau Jakob Maier Wwe.,
„Restauration Maier".

Schmetterlings-Sammlung und Käfer-Sammlung

sofort sehr billig **zu verkaufen.** 3.2
18592 **Zähringerstr. 24,** 2. St.

Neusilberbestecke,

Eßlöffel und Kaffeelöffel, sofort **billig zu verkaufen.** 18593.3.2
Zähringerstraße 24, II.

Zwei große, schöne Oelgemälde, Landschaften, neu, kein Druck, für nur 10 Mk. p. Stück **zu verkaufen.**
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karlfriedrichstraße, part. r. B44616

---

1 Winterjacke m. Pelzbesatz 6 Mk. 3 elegante helle **Samtkapothüte** für ältere Damen 3, 4 und 6 Mk., runder **Winterhut** 80 Pf., **2 Wollblusen** für starke Frauen.
* **Nelkenstraße 31,** IV.

Jagdhund,

Rauhhaar, mit pr. Stammbaum u. vorzüglicher Dressur, da keine Gelegenheit zur Führung, für den besonders billigen Preis von 120 Mark in nur gute Hände abzugeben. Passendes Weihnachtsgeschenk!

Gefl. Offert. unter Nr. B44500 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Wachhunde.

Verkaufe 2 **Rottweiler,** 2 **Wolfshunde, Boxer, Spitze,** 1 **Jagdhund** u. s. w.; **tausche** alles. B44592.2.2
Eberle, Knielingen.

Stellen finden

Feuer-Versicherung.

Eine der ältesten u. bedeutendsten Gesellschaften **sucht** für das Großherzogt. Baden einen **Inspektions-Beamten.** Gefl. Offerten unter Angabe der Art der seitherigen Tätigkeit in der Feuerversicherungs-Branche, sowie der Ansprüche auf Gehalt und Diäten, werden unter Nr. 18606 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Bedeutende **Fenster-Fabrik** Süddeutschlands **sucht** für **Karlsruhe** und **Baden** geeigneten 2.2

Vertreter.

Offerten unt. Nr. 10937a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zum Vertrieb einer hervorragenden Saatkartoffelneuheit werden gegen hohe Provision tüchtige

Vertreter

gesucht. Off. u. **M. T. 6875** an **Rudolf Mosse, München,** erbeten. 10979a.3.1

Zeichnerlehrling gesucht.

Für unser technisches Bureau suchen wir per 1 Januar jungen Mann, welcher gute Handschrift und Anlage zum Zeichnen hat. Lehrzeit 3 Jahre. Selbstgeschriebene Offerten mit ausführlichen Angaben über Alter und Schulbildung erbeten.

Vereinigte Maschinenfabriken Ergon Kosmos Akt.-Ges., 18549.2.2
Karlsruhe, Bannwaldallee 42.

Lehrlingsgesuch.

Für das kaufmännische Kontor eines **größeren Fabrikgeschäftes in Durlach** wird ein Lehrling mit guter Schulbildung u. Handschrift zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 10981a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

25—175 Mk. wöchentl. Damen, Herren und jungen Leuten ohne Aufgabe bisheriger Tätigkeit. Aeußerst ehrbarer, leichter Verdienst. Sachkenntnis nicht erforderlich. Sicheres Geschäft. **Horton, Kattowitz,** O.-S., Nr. 35. 10749a.10.10

Gesucht

ein junger, geprüfter 18212.3.3

Mathematiker

auf Anfang Januar 1910.

Off. an das **Pädagogium Karlsruhe i. B., Schmidt & Wiehl.**

Eine durchaus tüchtige 10875a3-3

Verkäuferin

suche ich per 1. Februar; dieselbe muß aus der Branche sein, und auch Reparaturen machen können Dauernde Stellung. Gutes Salair. Offerten mit Phot. zu richten an

Korsettenhaus Berta Jakob,
Mannheim, P 5, 15/16.

Gesucht wird auf Anfang Januar ein einfaches, solides

Fräulein

als **Verkäuferin und Mithilfe im Haushalt.** Kost u. Logis im Hause. Offerten unter Nr. B44218 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fräulein

auf Büro zur Aushilfe **gesucht** per sofort für ca. 14 Tage. Erforderlich Maschinenschreiben und Stenographie. Gefl. Offert. mit Angabe d. Gehaltsanspr. unt. Nr. B44598 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Ein tücht. Glaser

als **Zuschneider u. Reißer** gesucht. Derselbe muß auch mit Holzbearbeitungsmaschinen vertraut sein. Offerten unter Nr. 100 hauptpostlagernd **Mannheim** erb. 10986a2.1

Gesucht werden für in die Saargegend zum sofortigen Eintritt einige tüchtige

Schreiner,

die auch auf Fenster arbeiten können. Reflektiert wird nur auf wirklich tüchtige, ältere Leute. Hoher Lohn und dauernde Stellung wird zugesichert. Adresse unter Nr. 10978a in der Expedition der „Bad. Presse" zu erfahren. 2.2

Perfekte Schreiner

(nichtorganisierte) auf **bessere** Speise-, Herren- u. Schlafzimmer **sofort gesucht.** Hiesiger Durchschnittsverdienst M. 31.— pro Woche bei 55 stündiger Arbeitszeit.

Rötger & Co.,
Möbelfabrik, 10933a6.2
Höchst a. Main.

Tüchtige

Eisendreher u. Fräser

für kleinere Maschinenteile in Präzisionsausführung **gesucht.** Offerten unter Angabe v. Alter, bisheriger Tätigkeit, Lohnansprüch. nebst Zeugnisabschriften an die

Maschinenfabrik Oos,
10914a G. m. b. H., 2.2
Baden-Baden.

Schmied-Gesuch.

Einem tüchtigen **Huf- u. Wagenschmied** ist günstige Gelegenheit geboten, sich zu verselbständigen. Offerten unter Nr. 18613 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger Gehilfe findet bis 1. Januar dauernde Arbeit bei gutem Lohn. 10990a.3.1

Hummel, Kaminfegermeister,
Philippsburg.

Kaminfeger-Gesuch.

Ein zuverlässiger **Kaminfegergehilfe** findet sof. od. in 14 Tagen dauernde Arbeit bei 10838a2.1

Kaminfegermeister Th. Blank
in **Zell i. W.** (Amt Schönau i. W.)

In feines Herrschaftshaus

Diener 18614

auf 1. Januar **gesucht.** Näheres durch Frau **Urban Schmitt Wwe.,** Hauptzentralbureau, **Erbprinzenstraße 27,** Eing. Bürgerstr.

R. Gesucht:
Privat-Zimmermädchen
für hier, u. tüchtige
Köchin
für Basel **gesucht.** B44621
durch Frau **Reiher,** Stellenbüro, **Kreuzstr. 9,** Ecke Kaiserstr. n. d. kl. K

Beiköchin.

Fleißiges, gediegenes Mädchen, das schon etwas kochen kann, hat Gelegenheit, sich neben einem Küchenchef in der bürgerlichen u. feineren Küche weiter auszubilden.

Eintritt sofort oder 1. Januar.

Bewerbungen mit Angabe von Alter, Lohnanspruch, Zeugnisabschriften 2c. sofort an die 10982a

Verwaltung 2.1
der Heilstätten Friedrichsheim und Luisenheim.

B. Gute Stellen finden: Buffetfräul., Herrschaftsköchin, Mädchen zu 2 Personen. B44619 **Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.**

M. Stellen finden: **chike Kellnerin** in Café, einf. Kellnerinnen, Küchenmädchen u. Hausmädch. w. serv. d. **Stellenbür. Fr. Mayer, Waldhornstr. 44.** B44620

Gesucht auf 1. Januar

tüchtiges Mädchen,

das kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden 18472* **Nowack-Anlage 13,** I.

Zuverläss. Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann zu klein. Familie per 1. Jan. **gesucht.** Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Frau **Hohly, Durlach,** Hauptstr. 56, Schreibwarengesch.

Suche für 1. Februar sehr zuverlässiges, fleißiges, solides

Mädchen

für alle Hausarbeiten, nicht unter 24 Jahren, mit guten Zeugnissen. Lohn nach Uebereinkomm. 10949a

Frau Dr. Wieser,
Herxheim bei Landau.

Junge Monatsfrau für d. Vormittag **gesucht.** Nur solche, welche schon in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden. B44610 **Kaiserstraße 40,** 4. Stock.

Stellen suchen

Ein stiller kautionsfähig. Mann **sucht Stellung** am liebsten in einer Landgemeinde als 2.2

Krankenkassen-Rechner o. Gemeinde-Rechner.

Näheres unter Nr. 10972a in der Expedition der „Bad. Presse".

Militärfreier Mann

mehrere Jahre im Kanzleidienst beschäftigt, Kenntnisse in einf. Buchführung, Stenograph u. Maschinenschreiber, **sucht** sofort oder später anderweitig dauernde **Stellung,** evtl. auch zur Aushilfe.

Offerten unt. Nr. B44434 an die Exped. der „Bad. Presse".

C. Zimmermädchen.

Köchinnen, Stütze, Haushälterinnen, Mädchen für bürgerl. Küche und alle Arbeit, **Kindermädchen,** Hausmädchen, sowie **Wirtschaftspersonal** suchen u. finden jederzeit die besten Stellen durch **Ad. Kasts Bureau,** (27 J. best.) **Waldstr. 29,** 2. St., Colosseum gegenüber. B44623

Zu vermieten

Ettlingen.

Landhaus

in freier Lage, mit 9 Zimmern und reichlicher Zubehör, sowie Garten in beliebiger Größe auf 1. April **zu vermieten.**

Näheres: **Otto Henrich, Ettlingen,** Rheinstr. 83. 10870a

---

2 unmöbl. Zimmer

mit Anteil an der Küche bei einer Familie per 1. Jan. zu miet. gesucht. Näh. **Werderstr. 28, III.** B44603

Kaiserallee 67 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern mit Balkon nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. B44502.3.3

Näheres daselbst im 1. Stock.

Durlacherstraße 35 ist eine Mansardenwohnung, Zimmer, Alkov. nebst Zubehör sofort zu vermiet. B44215 Näh. im Laden daselbst.

Luisenstraße, Hinterh., ist eine kl. 2 Zimmerwohnung mit Küche für 15 M monatlich zu vermieten. B44494 Näh. **Marienstr. 70, II.**

Wilhelmstraße 34, V., r., ist auf 1. Januar eine **Wohnung,** besteh. aus einem großen freundl. **Zimmer mit Küche,** großer Gang mit Glasabschluß. B44590

Zu vermieten

geräumige Wohnung von 4—7 Zimmern, Küche u. Zubehör (auf Wunsch mit Gartenanteil u. Stallung) in ruhiger, freier Lage auf 1. April 1910 oder früher. 10938a.3.3

Hermann Schneider,
Ober-Postassistent a. D.,
Ettlingen, Sedanstraße Nr. 31
(Winzeranlagen).

In schöner freier Lage der Oststadt ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort **zu vermieten.** B44608
Karl-Wilhelmstraße 36, 3. St.

Kost und Logis erhalten solide Arbeiter zu billigem Preis. B44566 **Schützenstraße 48.**

Adlerstraße 36, 2 Trepp. hoch, ist hübsch möbl. **Zimmer** für besseren Herrn, ev. für 2 Herren geeignet, zu vermieten. B43986.6.2

Akademiestr. 16, Stb. IV., lks., ist ein freundl. möbl. **Zimmer** per 1. Jan. bill. zu verm. B44600

Amalienstraße 55, Vorderh. part., ist ein möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sogleich zu vermieten. B44612

Gartenstr. 40, 1 Treppe hoch, ist ein gut möbl. **Zimmer,** auf Wunsch mit Klavier zu verm. B44604.2.1

Gottesauerstraße 25, III., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sep. Eingang a. 1. Jan. zu verm. B44487

Kaiserstr. 233, 3 Treppen, ist schön möbl. **Zimmer** mit guter Pension sofort zu vermieten. B44280

Kriegstraße 8, 3 Trepp., ist ein freundlich möbl. **Zimmer,** ohne vis-à-vis, auf 1. Januar zu vermieten. B44323

Markgrafenstraße 35, II., ist ein großes, gut möbl. **Zimmer,** ohne vis-à-vis, evtl. mit Pension sofort zu vermieten. B44572

Morgenstraße 13, parterre, ist ein **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B44510.2.2

Sophienstraße 30, part., ist ein schönes, mit 2 Fenstern nach der Straße gehendes, gut möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang, sofort oder später zu vermiet. B42929*

Viktoriastraße 20, III., ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort oder auf 1. Jan. zu verm. B44533

Miet-Gesuche

Auf 1. Februar 1910 wird eine

Werkstätte

mit **3 Zimmerwohnung** gesucht.

Offerten sind unter B44602 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Auf 1. April

von kleiner, ruhiger Familie **4** bis **5 Zimmer-Wohnung** mit Bad, parterre od. 1 Tr. hoch, **zu mieten gesucht.** Offert. m. Preis unt. Nr. 44611 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Frd. Wohnung von 3—4 Zimmern, Mansarde, ev. mit Bad, in sonniger, mögl. freier Lage, von hierher versetztem Beamten auf 1. April 1910 zu **mieten gesucht.**

Offerten unter Nr. B44103 an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. April **sucht** Familie geräumige 3 **Zimmerwohnung** mit Mansarde und sonstigem Zubehör. 1. od. 2 Stock bevorzugt. Oststadt bis mit Georgfriedrichstraße.

Offert. mit Preis unt. B44596 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnungs-Gesuch.

Aeltere, pünktliche Beamtenfamilie, ohne Kinder, **sucht** auf April eine sonnige **3 Zimmerwohnung** in ruhigem Hause (Weststadt). Mansarde ausgeschlossen.

Offert. mit Preisangabe unt. Nr. B44613 an d. Exp. d. „Bad. Presse"

Kl. ruhige Familie, pünktliche Zahler, **suchen** per 1. April **Mansardenwohnung,** 2—3 Zimmer (Südstadt). Off. unt. Nr. B44458 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wohnungen gesucht.

Ich suche dringend noch **diverse Wohnungen** von **4, 5, 6 und mehr Zimmern** per 1. April 1910. Bitte um **sofortige** Anmeldungen. **Einschreibgebühren** und **Vorschüsse** werden **nicht** verlangt. 18366.5.2

Vermietungsbureau Kornsand,
Kaiserstraße 56.

Bis Weihnachten gewähren wir

Doppelte Rabattmarken

oder

10% Rabatt

auf sämtliche

Spielwaren.

Herm. Schmoller & Cie.

Eine Straussfeder als Geschenk wird von jeder Dame immer gern genommen. Nach einem schönen Federhut steht immer ihr Sinn! Ich habe wieder enorme Mengen hereinbekommen und verkaufe deshalb **kurze Straussfedern** 1/4 m lang ca. 15 cm breit schon für **1 Mk.**, 35 cm lang **2 Mk.**, ca. 50 cm lang **3 Mk.**, ca. 18 cm breit **6 Mk.**, ca. 20 cm breit **10 Mk.**, ca. 25 cm breit **20 Mk.**, ca. 30 cm breit **30 Mk.**, 60 cm lang ca. 30 cm breit **60 Mk.**, 80 cm lang **80 Mk.**, 100 cm lang **100 Mk.** Alle meine Federn sind garantiert echt und fertig zum Garnieren auf dem Hut in schwarz und in weiss am Lager, farbig innerhalb 1 Woche. Aus den kurzen Federn vom Strauss werden Boas und Stolen gefertigt und es kostet **1 Boa** 2 m lang ca. 10 cm dick **10 Mk.**, 12 cm dick **14 Mk.**, 15 cm dick **17 Mk.** **1 Stola** 2 m lang 4reihig **8.50, 11, 14, 21 Mk.** je nach Güte. Eine **Marabustola** in Fischotterbraun oder schwarz kostet 2 m lang 4reihig **5, 8.50, 12 Mk.** 2 1/2 m lang 5reihig **17 Mk.** Weisse Marabustolen kosten 2 m 4f **11, 17, 19 Mk.** **Marabubesatz** kostet 1 m **0.60, 1.00, 1.50 Mk.** ff. **Ballblumen** von **40 Pfg.** an. Versand p. Nachn. von 10 Mk. an frko. **Preisliste gratis. Manufaktur künstl. Blumen u. Straussfederhdlg., HERMANN HESSE, Dresden, Scheffelstr.** 10678a 6-2

Augengläser mit zwei verschiedenen Wirkungen, zum Nah- und Fernsehen, zur Augenschonung.

Brillen etc. zu **1, 2, 3, 4 Mk.** u. s. w

Operngläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, sowie **alle opt. Artikel.**

Reparaturen auch an nicht bei mir gekauften Gegenständen werden sofort ausgeführt. 16351.6.6

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124b

im Hause des Herrn **Hofl. Perrin.**

(Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.)

Glacé-Handschuhe

in verschiedenen Farben empfiehlt zu billigen Preisen B44609.2.1

K. Weisel Wwe.,
Kaiser-Allee 80, 3. Stock.

Marzipantorten, Makronkonfekt, Zimtstern, Mandelspekulatius, Buttergebäck, Pfeffernüsse, Springerle, Früchtenbrot

empfiehlt stets frisch 18321.2.1

Hofkonditorei Fr. Nagel,
Waldstrasse 43. Telephon 1177.

Schaukelpferde

in natürlichem Fell empfiehlt als Weihnachtsgeschenke. 17255.5.5

B. Klotter, Sattlerei, **Kronenstr. 25.**
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hochfeines, erstkl.

Pianino,

wie neu, bes. Verh. halber wirklich billig zu **verkaufen.** Anzusehen **nur** Mittwoch u. Samstag nachm. 2 bis 5 Uhr. 10889a.5.4

Kriegstr. 160, part., rechts.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet

empfiehlt

Inlaid-Linoleum-Teppiche

in grosser Auswahl.

Lammstr. 4 **Tapeten- & Linoleum-Haus** Lammstr. 4

L. Grosbernd, Grossh. Hoflieferant **Karlsruhe**

Fernsprecher Nr. 1305.

Pelze mit 15% Extra-Rabatt. 18552.7.3

Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Piano

von **Rosenkranz,**

erstkl. Fabr., Nußbaum, matt und blank, billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 10890a an die Exped. der „Bad. Presse". 5.4

Damen-Weihnachts-Geschenk. B44593 2.2

Kleinstes, tiefschwarzes **Zwergspitzchen,** 14 Monate alt, alleredelstes Tierchen zu verkaufen.

Albstraße 40, Knielingen.

Gr. Briefmarkensammlung

viele Doubletten, geteilt oder im ganzen besonders preiswert abzugeben. 2.2

Gefl. Off. unter Nr. B 4501 an die Exped. der „Bad. Presse".

Piano kreuzsaitig, neuestes Modell, billig zu **verkaufen.** Preis Mk. 370.—.

18585.5.2 **Zirkel 24,** II.

Zu verkaufen:

Wegen anderer Betriebs-Uebernahme verkaufe oder verpachte meinen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Bäckerei** in dem Lande per 1. April oder früher.

Offerten unter Nr. 4702 beim Tagblatt Singen a. D. 10[illegible]

Ofen-Verkauf!

Haben noch eine Partie neue gebrauchte Oefen all. Art zu den billigsten Preisen abzugeb. B44[illegible] **Adlerstr. 28,** Herd- u. Ofenlager.

Fast neuer Reitsattel

mit Reitzeug und Decke billig zu verkaufen. 18488

Kronenstr. 32, im Kontor.